

Erscheint wöchentlich sechsmal. Schriftleitung (Telefon interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon interurban Nr. 2624); MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Dositijeva ulica 6. Tel. 2684. Anfragen Rückporto beiliegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bez. gopreisa: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1:50 u. 2, Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

Mariborer Zeitung

Vor der Paraphierung

Beginn der Beograder Beratungen über den Balkanpakt

Beograd, 3. Febr.

Die Außenminister Jugoslawiens, Rumaniens, Griechenlands und der Türkei sind heute in der rumänischen Gesandtschaft zu ihren Beratungen über den Balkanpakt zusammengetreten. Da Titulescu noch immer kolonvoleszent ist, müssen die Verhandlungen im Gebäude der rumänischen Gesandtschaft geführt werden.

Der Balkanpakt wird morgen abgeschlossen und feierlich paraphiert werden. Bulgarien und Albanien sehen dem Pakt fern, können ihm jedoch jederzeit beitreten. Nach Abschluss der Verhandlungen werden die Außenminister Dr. Jemčić, Titulescu, Maginos und Tomšič durch die Journalisten Erklärungen abgegeben. Die Abreise der Außenminister der drei Bündnisländer erfolgt am Sonntag.

Deutschlands Antwort

England will in Genf nichts tun / Italien für Aufrollung der Oesterreich-Frage vor dem Völkerbund?

Berlin, 3. Febr.

Das Auswärtige Amt veröffentlicht die Antwort der deutschen Reichsregierung auf die Demarche der österreichischen Regierung. Eingangs wird betont, daß es sich im vorliegenden Falle nicht um einen Konflikt zwischen zwei Staaten im Sinne des internationalen Rechtes, sondern um einen Konflikt zwischen der österreichischen Regierung und der nationalsozialistischen Bewegung Oesterreichs handle, die mit elementarer Kraft aufgeschossen sei, eine Bewegung, die die österreichische Regierung mit allen ihr zu Gebote stehenden Nachtmitteln unterdrücken wolle. Diese Bewegung könne und werde aber vor kantilen Grenzen nicht Halt machen, denn das Gefühl der völkischen Zusammengehörigkeit sei größer als das Hindernis der kantilen Grenzen. Deutschlands Regierung habe diesen Vorgängen ihre Aufmerksamkeit gewidmet, ohne sich einzumischen und etwa die international festgelegten Staatsgrenzen abändern zu wollen. Aus diesem Grunde lehne sie alle österreichischen Beschwerden ab. Die Behauptung, daß Sprengstoffe systematisch eingeschmuggelt worden seien, wird glatt in Abrede gestellt. Es sei möglich, daß einzelner Schmuggel betrieben worden sei, aber nicht systematisch. Die deutsche Presse habe nur gegen die von der österreichischen Regierung beeinflusste Wiener Presse polemisiert, während im Bayernland, der nicht für Oesterreich bestimmt sei, die deutsche Öffentlichkeit nur über die Vorgänge in Oesterreich unterrichtet worden sei. Eine Einigung sei bereits auf dem Wege gewesen, als Dr. Dollfuß sich einen Vertreter der NSDAP aus Deutschland erbat, doch habe er im letzten Augenblick ohne Angabe der Gründe die Verhandlungen abgeblasen.

Paris, 3. Febr.

Agence Radio berichtet aus London: In der Umgebung der Foreign Office in Downing Street wurde erklärt, daß die Ber-

handlungen über den deutsch-österreichischen Konflikt im Wege der Staatsanklagen fortgesetzt werden. Die britische Regierung habe jedoch im Auswärtigen Amt in Berlin mitteilen lassen, daß sie nicht beabsichtige, in dieser Frage irgendeine Demarche zu unternehmen. Wie ferner in Erfahrung gebracht werden könne, ist England entschlossen, der österreichischen Regierung in dieser Angelegenheit völlig freie Hand zu lassen.

Paris, 3. Febr.

Alle Ständer nehmen in diesem Augenblick, um das Publikum von den Auswirkungungen der Strauß-Krise abzulenken, zum deutsch-österreichischen Konflikt eingehend Stellung. Dabei erwähnt sich die Pariser Presse für eine österreichische Weichheitsinitiative in Genf, wo dieselbe in Abwesenheit Deutschlands zur Diskussion gelangen würde. Der dem Quai d'Orsay nahe stehende „Excelsior“ schreibt, daß die von Dollfuß vertretene These zwar die Ablehnung der Berliner Reichsregierung gesunden hätte, daß man sich aber diesbezüglich über die Haltung von Paris und Rom keinen Zweifel hingeben dürfe. Das „Echo de Paris“ verweist auf die ablehnende Antwort Deutschlands und erklärt, Oesterreich müsse nun den Völkerbund gegen Deutschland anrufen. Es frage sich aber dabei, wer den Mut aufbringen werde, der heutigen Regierung Deutschlands im ultimativen Wege die Auslösung der österreichischen nationalsozialistischen Kampfformationen in Bayern, die Abberufung einiger kompromittierter Mitglieder der Wiener deutschen Gesandtschaft und die Einstellung der Anti-Dollfuß-Propaganda im kaiserlichen Rundfunk abzufordern.

Rom, 3. Febr.

Nach einer Mitteilung des Außenministeriums habe Mussolini in Paris erklären lassen, daß Italien für eine Behandlung des deutsch-österreichischen Konfliktes vor dem Völkerbund eintreten werde.

Polen und die Saarfrage

Eine Auslösung in der „Gazeta Polska“

Warschau, 3. Febr.

Die halbamtliche „Gazeta Polska“ veröffentlicht einen längeren Artikel, der sich mit der Saarfrage befaßt. In diesem Artikel wird auf die schwierige Situation des Völkerbundes hingewiesen, der ebenso, wie die Gegner Deutschlands sehr genau wisse, daß die Abstimmung im Jänner 1935 fast zu 100 Prozent für Deutschland ausfallen werde. Da man jetzt im Lager der Gegner Deutschlands dies eingesehen begiunne, sei eine Aktion im Zuge, die Volksabstimmung um einige Jahre hinaus zu verschleppen. Dazu aber habe der Völkerbund keine rechtliche Grundlage, da die Bestimmung des Versailler Vertrages zu klar seien, um eine Umgehung zuzulassen. Hier zeigten sich die Folgen der Unentschlossenheit der Staatsmänner von 1918, die glaubten, daß in Europa nach 15 Jahren eine so friedliche Stimmung herrschen werde, daß man bei der Lösung dieser Frage keinen Schwierigkeiten begegnen würde.

Nichtangriffspakt zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei?

Prag, 3. Febr.

Die Gerüchte über die Möglichkeit des Abschlusses eines deutsch-tschechoslowakischen Nichtangriffspaktes nach dem Muster des deutsch-polnischen Abkommens wollen nicht verstimmen. Es soll in tschechoslowakischen Regierungskreisen in der Tat erwogen worden sein, einen solchen Pakt in Berlin vorzuschlagen und damit das deutsche Angebot positiv zu beantworten. In maßgebenden tschechoslowakischen Kreisen wird hiezu erklärt, daß bereits vor einiger Zeit diplomatische Verhandlungen zwischen und Berlin geführt worden seien und daß man gegenwärtig mit der Wiederaufnahme dieser Verhandlungen mit dem Ziele einer endgültigen Regelung entgegenzusehen könne.

Börse

Zürich, den 3. Febr. — Devisen: Paris 20.32, London 15.85, Newyork 822, Mailand 27.16, Prag 15.28, Wien 57.60, Berlin 122.70.

Welchen Weg geht England?

H. G. Wells, der englische Romanist, Schriftsteller, hält sich für einen Propheten, seit er im Jahre 1901 in seinen „Anticipations“ und in einigen seiner Romane Zukunftsvisionen zeichnete, von denen einige, z. B. im Gebiete der technischen Entwicklung der Luftfahrt, inzwischen eingetroffen sind. Dieser Prophetenruf, den zu nähren Wells selbst sich angelegen sein läßt, hat die britische Rundfunkgesellschaft kürzlich veranlaßt, ihn zu einem Vortrag in der von ihr veranstalteten Serie: „Witber Britain?“ einzuladen. Das Stichwort, unter dem diese Vortragsreihe startet, ist schwer zu übersetzen. Es bedeutet gleichzeitig: Welchen Weg geht England? und: Nach welcher Richtung soll England sich einstellen? Es sind lauter Prominente, die unter dieser Parole sich äußern.

H. G. Wells ist bekannt dafür, daß er die Dinge, mit denen er sich in seinen Büchern auseinandersetzt, unter einem universellen Gesichtspunkt zu betrachten versucht. So hat er es denn auch für richtig gefunden, seinen Vortrag damit einzuleiten, daß er diejenigen seiner Zuhörer, die in ihrem Denken inulnar eingestellt seien, aufforderte, ihre Radioapparate abzustellen. Er hat das Hohe Lied des Internationalismus gesungen und ihn namentlich England anempfohlen, von dem er sagte, daß es weniger als irgend ein anderes Land aus den gegenwärtigen Schwierigkeiten, namentlich denen wirtschaftlicher Art, herauskommen könne solange es einen Kantonsgeist pflege. Der ökonomische Nationalismus, die Bestrebungen zur Autarkie verschuldeten im Grunde alle diejenigen Lebel, an denen die Welt heute leidet. Mithilfe könne nur geschaffen werden, wenn die Nationen zur Einheit streben. Diese Einheit könne freilich nicht die politische Unifizierung sein, von der einige Schwärmer träumten, und die an tauend Widerständen der Nation, der Sprache, der Tradition scheitern müßte. Wells findet in diesem Zusammenhang einige erfrischend kräftige Worte gegen den Völkerbund, den er als ein von der politischen Einbildungskraft Wilsons geschaffenes Phantom hinstellt. Die Einheit, die Wells im Auge hat, ist im wesentlichen eine auf der Basis der wirtschaftlichen Verwertung erstrebte.

Verzerrtend, wie er sich unter diesem Gesichtspunkt mit einigen der Probleme auseinandersetzt, die heute die Welt beschäftigen, ohn daß sie zu einer Lösung kämen. Da ist z. B. das Problem des Geldes, der Währung. Wells sagt: „Das Geld ist, wir wissen es alle, ein Wertmaßstab, aber im Gegensatz zu anderen Maßstäben wechselt es seine Bedeutung von einem Lande zum anderen, von einem Tage zum anderen Tage. Die anderen Maßstäbe sind unveränderlich. Soundsoviel Meter in Frankreich oder in Deutschland entsprechen soundsoviel Yards in England oder in Amerika. Eine bestimmte Anzahl von Pfunden in England bezeichnet dasselbe wie eine bestimmte Anzahl von Kiloگرامm in Spanien. Eine englische Meile ist eben eine bestimmte Entfernung, die dadurch nicht anders wird, daß man sie in anderen Längeneinheiten ausdrückt. Wenn ein englischer Fußlaufmann an einen französischen

Schneider eine bestimmte Menge Stoff zu liefern hat, und er schickt ihm eine geringere Menge, indem er vorgibt, daß der Yard gestiegen oder das Meter gefallen sei, dann würden wir ganz einfach sagen, er sei ein Spitzhube. Wenn wir aber zum Geld kommen, dann ist das alles ganz anders. Wenn ein Mann in Amerika mir Geld in Dollars schuldet, dann ist es mir, bevor ich den gezahlten Betrag umgewechselt habe, unmöglich zu wissen, wieviel Pfund Sterling ich von ihm wirklich erhalte. Zweifellos liegen bestimmte Gründe dafür vor, daß der derzeitige Zustand des Währungssystems so ist. Aber es gibt keinen unüberwindlichen Grund dafür, daß dieses System fortbestehen muß. Im Gegenteil, es gibt eine ganze Reihe von Gründen, die dafür sprechen, daß man es

möglichst rasch aufgibt.“
Es spricht Wells dann auch über die anderen dringlichen Probleme der Zeit, die Arbeitslosigkeit, die Überproduktion usw., die die Völker individuell durch Posttarife, Kontingentierungen, Subventionen u. ä. lösen wollen, und mit all diesen künstlichen Mitteln sie doch nicht lösen können, sondern im Gegenteil damit nur einen heimlichen Krieg zwischen den Völkern herbeizuführen. Merkwürdigerweise und nicht gerade ganz im Einklang mit der von ihm ausgesprochenen Mahnung zur wirtschaftlichen Einigung auf internationaler Basis findet Herr Wells, daß nur in Sowjetrußland und in den Vereinigten Staaten von Amerika ein organischer Versuch gemacht werde, die Situation nach einem rationalen Plan zu retten. Er

empfiehlt sogar seinen Landsleuten die Nachahmung der Rooseveltischen Methoden und überfließt in diesem Augenblick wohl, daß vom Weißen Hause in Washington eine besonders kräftige Form des wirtschaftlichen Nationalismus betrieben wird. Jedenfalls ist die drüber gemachte Wirtschaftspolitik durchaus so beschaffen, daß die folgende Frage, die Wells erhebt, auch auf sie zutrifft: „Wir alle schaffen Schwierigkeiten für die anderen, wir ruinieren die Aufbaupläne der anderen Länder. In einem bestimmten Augenblick geben wir Engländer den Goldstandard auf, versehen damit einem großen Teil der Industrie und des Handels Frankreichs einen tödlichen Schlag. Eine Weile danach hängt der Dollar an zu fallen, und der gesamte Exporthandel Europas gerät ins Schwanken.“



Seit dem Jahre 1813 ausgezeichnete weisse Leinen

fen. Und schließlich eröffnet Japan mit seiner abgewerteten Devisen gegen den Handel Europas einen noch viel schwereren Angriff, als ihn selbst ein Krieg bedeuten würde.“

Wells steht in der gegenwärtigen Politik Englands keine Anzeichen dafür, daß es gewillt sei, den Nebeln der Welt mit den richtigen Mitteln zu begegnen, und er antwortet deshalb auf die über die Vortragsreihe geschriebene Frage: „Es ist absurd zu fragen: Welchen Weg geht England. Die einzige Antwort kann nur sein: Es geht überhaupt keinen Weg, es steht still, indem es offenbar darauf wartet, daß die reinigenden Kräfte, die durch die Welt fegen, und eines Tages von der Oberfläche des Globus ausströmen werden.“

Mit dieser Prophezeiung von Wells sich auseinanderzusetzen, müssen wir allerdings seinen Landsleuten überlassen.

Gründung der Sozialdemokratischen Partei Jugoslawiens

Beograd, 2. Feber.

Morgen beginnt hier der Kongress der Sozialdemokraten aus ganz Jugoslawien. Die Hauptfrage ist die Erneuerung der Partei, die am 6. Jänner wie alle übrigen Parteien aufgelöst worden war. Am dem Kongress nehmen auch sozialdemokratische Führer aus dem Ausland teil, darunter Dr. Karl Renner aus Oesterreich, Dr. Winter aus der Tschechoslowakei, Dr. Peyer aus Ungarn und ein Enkel von Karl Marx, Jean Longue. Der Kongress wird das Programm und das Statut der Partei festlegen. Am Sonntag, den 4. d. M. werden auch die ausländischen Delegierten zu Wort kommen.

Einberufung des Senats.

Beograd, 2. Feber.

Das Senatspräsidium hat den Senat zu einer Sitzung am 9. d. M. um 10 Uhr vormittags einberufen.

Oesterreich tritt vor den Völkern

Dollfuß ist entschlossen, Deutschland in den Anklagezustand zu versetzen. — Der Beschluß des Ministerrates.

Wien, 2. Feber.

Das Koordbüro berichtet: Gestern traf die Antwort der deutschen Reichsregierung auf den österreichischen Schritt in Berlin ein. Der Ministerrat konnte aus der spät abends eingetroffenen Antwort mit Bedauern erkennen, daß auch dieser Schritt der österreichischen Regierung, den unmittelbar zwischen beiden Staaten schwebenden Konflikt zu befeitigen, bei der Reichsregierung nicht das erforderliche Verständnis gefunden habe. Die deutsche Note berücksichtigt nicht die in der österreichischen Demarche angeführten Beschwerden. Einige Tatsachen, die die österreichische Demarche enthalte, werden von der Reichsregierung einfach glatt in Abrede gestellt. Der Ministerrat hat einstimmig festgestellt, daß die Antwort des Reiches unbefriedigend sei. Im Vertrauen auf die Gerechtigkeit ihrer Sache wird die österreichische Regierung unter der Führung Dr. Dollfuß auch weiter den Weg gehen, der ihr durch die Verhältnisse aufgezeigt wird.

Die letzte Botschaft der Stratosphärenflieger

Moskau, 1. Feber. Die Katastrophe des Stratosphärenballons dürfte dadurch verursacht worden sein, daß er durch starke Luftströmungen von Moskau weggetrieben wurde und in großer Höhe in überaus ungünstige atmosphärische Verhältnisse geriet.

Am 30. Jänner um ungefähr 1 Uhr mittags erhielt ein Radio-Amateur in der Umgebung von Rom folgende Mitteilung: Spricht Stratosphärenballon, mittelst dieses Ballon geriet in Zone Niederschläge, verweise. Wir befinden uns in auswegloser Lage, eisbedeckt fallen wir, zwei meiner Gefossen ist sehr abel...

Die Leichen der drei Stratosphärenflieger trafen heute abend in Moskau ein. Sie werden in feierlichem Zuge zum Kremel gebracht, wo ihnen ein Ehrenplatz als Grabstätte eingeräumt worden ist.

Dr. Dollfuß appelliert an die Bauern

Die Bauern sollen die Republik retten / Der Kanzler bezeichnet Deutschlands Antwort als ungenügend / Oesterreich hat sich für die italienische faschistische Methode entschlossen

Wien, 2. Feber.

In der Nordwestbahnhalle fand heute eine Kundgebung der niederösterreichischen Bauernschaft statt, an der nach amtlichen Schätzungen 80.000 bis 100.000 Personen teilgenommen haben. Mit größter Spannung erwarteten die Versammlungsteilnehmer die Rede des Bundeskanzlers Doktor Dollfuß, der gestern die Antwort der Reichsregierung erhalten hatte, die bereits im gestrigen Ministerrat Gegenstand eingehender Erörterungen war.

Als erster sprach der Führer der niederösterreichischen Bauernschaft, Raute, worauf Bundeskanzler Dr. Dollfuß zu Worte kam. Eingangs begrüßte er die erschienenen Bauern und rechtsfertigte sich damit, daß diese Kundgebung nicht von der Regierung in Szene gesetzt worden sei. Die Bauern seien selbst nach Wien gekommen, um zu beweisen, daß sie entschlossen sind, die österreichische Republik wieder zu retten, wie sie es bereits zweimal seit dem Kriege getan hätten. Der Bundeskanzler sprach sodann von den wirtschaftlichen und sozialen Kämpfen, die die Bauernschaft nach dem Kriege auszukämpfen hatte. Nach dem Zerfall der Donaumonarchie hätten die Bauern die Republik gerettet. Wiederum seien es heute die Bauern, die sich für die Errichtung des Ständestaates erwärmen. Mit vollem Recht verlange die Bauernschaft heute die Mitbestimmung in der Staatsführung.

In seinen weiteren Ausführungen erteilte der Bundeskanzler programmäßig auch einige Vorklärungen an die Sozialdemokraten und Kommunisten. Das österreichische Parlament habe sich selbst aufgelöst und damit seine Unfähigkeit bewiesen. Dies werde heute von niemandem mehr bedauert. Nach dem Weltkrieg seien es die Sozialdemokraten gewesen, die gemeinsam mit den Kommunisten den Kampf gegen Oesterreich geführt hätten. Diesen Kampf hätten jetzt die Nationalsozialisten übernommen. Die deutsche Antwort habe der Ministerrat für ungenügend befunden. „Wir haben dies fest gestellt und wir müssen nun andere Schritte unternehmen.“ Schließlich betonte der Bundeskanzler, daß Oesterreich jeden Versuch einer Gleichschaltung mit Deutschland ablehne. Oesterreich habe sich nicht für die neue deutsche Staats- und Regierungsform entschlossen, sondern für den Typ des italienischen Korporativstaates.

Ein bäuerlicher Redner erklärte, die niederösterreichischen Bauern würden die Selbstständigkeit Oesterreichs mit dem letzten Nutzkropfen verteidigen. Nach erfolgtem Vorbeimarsch vor dem Bundeskanzler und den Ministern, der durch zahlreiche Raderbälle gestört wurde, wurden die Kundgebungen geschlossen. Wegen der Sonderliebe der Bauern wurden an vielen Orten Sabotageakte verübt, so daß diezüge mit Verletzungen in Wien eintrafen.

Gegen den Bolschewismus

Ein chinesisches-japanisches Bündnis gegen den Polichewismus und zur Sicherung der asiatischen Solidarität / Suzuki und Tschangkaifschet haben erfolgreich verhandelt

London, 2. Feber.

Am 30. Jänner fand in Kanton zwischen dem japanischen Militärattaché Generalleutnant Suzuki und dem Führer der Kanton-Regierung, dem Marschall Tschangkaifschet, eine lange Aussprache statt, die nach hier eingelangten Meldungen außerordentlich günstig verlief. Wie man in Erfahrung bringen konnte, handelt es sich um chinesisches-japanische Verhandlungen zwecks Abschlußes eines fernöstlichen Abkommens zwischen den beiden großen asiatischen Nationen. Maréchal Tschangkaifschet, der die chinesischen Kommunisten bei Fuzien empfindlich besiegte und jermalmte, beginnt allmählich einzusehen, daß nur eine japanisch-chinesische Einigung in Fernen retten kann vor der bolschewistischen Hochflut. Der Marschall erklärte auch, daß nur die engste Zusammenarbeit zwischen Japan und China die rote Gefahr in China bannen könne, eine der größten Gefahren für den ganzen asiatischen Kontinent. Die chinesischen Kommunisten arbeiten genau im Sinne der Moskauer

Instruktionen. Sowjetrußland will auf diese Weise aus Zentralasien in den südlichen Stillen Ozean vorköhen. Dem Zustand soll jetzt ein Ende bereitet werden. Tschangkaifschet hatte bei der Niederwerfung der Kommunisten in der Provinz Fuzien bereits japanische Hilfe erhalten und nur so gelang ihm der Sieg über die Bolschewiken. Suzuki hat dem Marschall versprochen, daß die japanische Regierung alles tun werde, um dem Marschall Tschangkaifschet die Rückkehr nach Peking zu vereiteln. In Peking bleibt nach wie vor der vom Vertrauen der Kanton-Regierung eingesezte Gouverneur auf seinem Posten bestehen. Dieses Abkommen ist von größter Wichtigkeit und bedeutet einen empfindlichen Schlag gegen die Politik der Sowjetunion und die Vereinigten Staaten. Dieses Abkommen erfüllt aber die japanischen politischen Kreise auch mit der Hoffnung, daß ein Krieg zu vermeiden ist, da eine freigelegte Verwicklung weder von Japan, noch von Sowjetrußland und den Vereinigten Staaten gewünscht wird.

Schaffung eines „lateinischen“ Blocks?

Daladier will angeblich ein Flottenabkommen mit Italien abschließen. — Neuer Kurs gegen England und Deutschland?

Paris, 2. Feber.

Nach hier noch unbestätigten Gerüchten will Ministerpräsident Daladier nach erfolgter Klärung der französischen innenpolitischen Standale Schritte zur Schaffung engster Zusammenarbeit mit Italien unternehmen. Daladier soll nämlich zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß die Bindung Frankreichs mit England der französischen Friedenspolitik in Europa sehr viel Schaden zugefügt habe. England hätte genügend Beweise geliefert, daß es keine Garantie für Frankreichs Sicherheit geben wolle. Daladier werde einen Block der romanischen Staaten gegen England und Deutschland schaffen. Ein Beweis mehr für diese

Politik, die kommen werde, sei die Tatsache, daß er de Rouvenel in sein Kabinett aufgenommen hat, einen der Schöpfer des Viererpaktes. Um zu einem französisch-italienischen Bündnis zu gelangen, müsse aber Frankreich seine bisher beharrliche Politik in der Frage der Flottenparität mit Italien aufgeben. In diesem Falle müßte Frankreich den Italienern die gleiche Anzahl von Marineeinheiten ausstellen. Nicht gelöst ist ferner die tunesische Frage, abgesehen von den minderheitsrechtlichen Forderungen, die Italien im Hinblick auf Algier, Savoyen und Korsika stellen würde.

Tragödie eines russischen Prinzen.

Sudapet, 1. Feber. In Temesvar fand das Leben eines emigrierten russischen Prinzen einen dramatischen Abschluß. Prinz Paul Wladimir Wozowski war bei Ausbruch der russischen Revolution sieben Jahre alt. Sein Vater wollte mit Frau und vier Kindern flüchten, doch wurde die ganze

Familie mit Ausnahme des Prinzen Paul in der Nähe der rumänischen Grenze niedergemetzelt. Der kleine Prinz wurde von Dorfbewohnern versteckt und nach Rumänien geschmuggelt. Dort wurde er Hefenarbeiter, später Straßenjünger. Die Frau des reichen Bojaren Peter Cioban, ebenfalls eine russische Emigrantin, erfuhr vom Schicksal des Prinzen und verliebte sich in ihn. Sie verließ ihren Gatten und bezog mit Paul Wladimir eine gemeinsame Wohnung. Als ihre Mittel erschöpft waren, verließ sie der Prinz und überlebte nach Temesvar, wo er mit einer anderen Frau gemeinsam lebte. Die Verlassene reiste ihm nach und tötete ihn durch drei Revolverkugeln. Sie wurde verhaftet.

Schreckstat einer Mutter.

Antwerpen, 1. Feber. In Werchter stellte die Frau eines Arbeitslosen in einem Anfall von Geistesgestörtheit ihre drei kleinen Kinder an Händen und Füßen, legte sie nebeneinander in einen Wäschekorb und übergieß sie dann mit kochendem Wasser. Sie ließ sodann die Kinder, die entsetzliche Brandwunden erlitten hatten, hilflos zurück und begab sich zur nächsten Polizeiwache, wo sie Mitteilung von ihrer Untat machte. Die drei Kinder sind unter gräßlichen Schmerzen gestorben. Die unmenschliche Mutter wurde zur Unternehmung ihres Geisteszustandes in das Untersuchungsgefängnis von Leuven eingeliefert.

Sonia Fenle Europameisterin



Bei den Kämpfen in Prag behauptete die norwegische Meisterin im Kunstlauf ihren Europa-Titel.

Eine Minute vor der Hinrichtung begnadigt.

Warschau, 1. Feber. Das Warsauer Kriegsgericht hat den Grenzsoldaten Kufka, der im Städtchen Suwalki die Hausbesitzerin Garsinkel ermordet hatte, zum Tode durch Erschießen verurteilt. Sein Verteidiger sandte ein Begnadigungsgesuch an den Präsidenten der Republik. Inzwischen waren alle Vorbereitungen zur Hinrichtung getroffen worden. Der Verurteilte wurde auf den Hinrichtungsplatz geführt, der Gefällige nahm ihm die letzte Beichte ab, die Soldaten warteten nur mehr auf das Kommando. Eine Minute vor der Hinrichtung traf ein Telegramm mit der Begnadigung zu fünfzehn Jahren Zuchthaus ein.

Im Hochzeitskleid in den Tod.

Aus Osmütz wird gemeldet: Ein Selbstmord, dessen Ursache ungeklärt ist, hat sich im Hotel Meravia zugezogen. Die 23-jährige Georgine Garsel, ein hübsches Mädchen, wurde von ihrer Großmutter, der Besitzerin des Hotels, in einem Zimmer mit durchschossener Schläfe aufgefunden. Das Mädchen hielt den Revolver noch fest umklammert. In einem Abschiedsbrief gibt die junge Selbstmörderin keinen Grund an als Motiv an. Sie war mit dem Prager Liegenschaftsbesitzer Ladislaus Mahy verlobt und hätte im nächsten Monat heiraten sollen. Von einer Verstimung zwischen den Verlobten war nie etwas zu merken. Vor dem Selbstmord zog Georgine Garsel das Kleid an, das für ihre Hochzeit bestimmt war, und schmückte sich wie zur Hochzeit.

Die neuen Steuergesetze

Durchberatung im Finanzausschuß / Einigung in den wichtigsten Punkten / Die neue Basis der Erwerbsteuer / Tilgung der Steuerrückstände in Raten / Zusammentritt der Stupschina am 5. Feber

Aus Beograd wird gemeldet:

Nach zweimonatigen Beratungen konnte gestern über die vom Finanzminister im November der Nationalversammlung vorgelegten Steuernovellen im Schöße des Finanzausschusses der Stupschina eine Einigung erzielt werden, die im Vergleich zum Entwurf in gar mancher Beziehung für die Steuerträger günstiger ist, als man erwartete. Die Abgeordneten des Draubanats setzten sich — das muß besonders hervorgehoben werden — mit allem Nachdruck ein, um den Finanzminister in der einen oder anderen Frage zur Nachgiebigkeit zu bewegen, und sie konnten tatsächlich nicht zu unterschätzende Erfolge erzielen. Es ist kaum zu erwarten, daß in der endgültigen Fassung der Steuergesetze wesentliche Änderungen aufzuweisen sein werden. Im nachfolgenden seien die wichtigsten Änderungen angeführt, die der Finanzausschuß in den vorgelegten Gesetzentwürfen vorgenommen hat.

Die Steuergrundlage für die Bemessung der Erwerbsteuer wird für die Unternehmungen mit unbeschränkter Haftung, für die Industrie-, Bergwerks-, Bank-, Eisenbahn-, Schifffahrts-, Straßenbahn- und internationale Transportunternehmungen, falls deren Jahresumsatz 500.000 Dinar übersteigt, auf Grund der buchmäßigen Bilanz ermittelt.

Für alle Erwerbsteuerpflichtigen kann die Steuergrundlage nicht kleiner sein als der zweifache Mietzins für die Wohnung des Steuerträgers, falls dieser 6000 Dinar jährlich nicht übersteigt, ferner zweieinhalbfach bei Mieten von 6000 bis 12.000 Dinar, dreifach bei Mieten von 12.000 bis 24.000 Dinar und dreieinhalbfach bei solchen von mehr als 24.000 Dinar im Jahr. Als Mietzins für das Geschäftslokal sind dem Wohnungsmietzins 10 bis 30% zuzuschlagen. Sind am Unternehmen mehrere Teilnehmer interessiert, dann wird die Steuergrundlage entsprechend niedriger angelegt, u. zw. bei zwei Teilhabern mit 75% der Mietzinssumme für die Wohnungen beider und bei mehreren Teilhabern 50% des gesamten Wohnungszinses, wobei die Solamiete, wie oben erwähnt, berechnet wird. Bei **K u s l ä n d e r n** wird die Steuergrundlage nach den hiesigen Verhältnissen ermittelt. Für jedes minderjährige oder unverfugte Kind werden 10% vom Wohnungsmietzins in Abschlag gebracht, je doch höchstens 40 Prozent.

Der Finanzausschuß beschloß ferner, daß für die bis Ende 1932 aufgelaufenen Steuerrückstände ab 1934 ein Tilgungsausschuß ohne Berechnung von Verzugszinsen gewährt wird. Dieser Ausschub beträgt 11 Jahre, falls die Rückstände mindestens das Doppelte der einjährigen Steuervorschreibung ausmachen, 10 Jahre bei neun Fünfteln, 9 Jahre bei acht, 8 Jahre bei sieben, 7 Jahre bei sechs, 6 Jahre bei fünf, 5 Jahre bei vier, 4 Jahre bei drei, 3 Jahre bei 2 und 2 Jahre bei einer Fünftel; erreicht der Rückstand nicht ein Fünftel der ganzjährigen Steuervorschreibung, so ist der selbe im Jahre 1934 zur Gänze zu entrichten. Im Rahmen der bewilligten Frist werden die Steuerrückstände nach den geltenden Bestimmungen ratenweise erlegt. Maßgebend für den Tilgungsausschuß ist die Steuervorschreibung des Jahres 1933; wurde diese nicht für das ganze Jahr vorgeschrieben, dann gilt die letzte ganzjährige Vorschreibung. Verzugszinsen sind dann zu entrichten, wenn die fälligen Raten nicht eingehalten werden.

Der Finanzausschuß beschloß ferner, die Bestimmungen über das Schulgeld an den nichtstaatlichen Schulen fallen zu lassen, jedoch diese Schulen mit den staatlichen Lehranstalten ausgeglichen werden. Das Schulgeld an den gewerblichen Fachschulen wird auf die Hälfte herabgesetzt.

Im Zusammenhange mit der Erhöhung der **T r a n s p o r t t a r e n** dürfen die Ausfuhrtarife nicht erhöht werden, da dies die Konkurrenzfähigkeit Jugoslawiens auf den ausländischen Märkten beeinträchtigen müßte.

Eine wichtige Bestimmung ist ferner, daß die im Gesetzentwurf vorgesehenen Verbrauchssteuern auf Bauholz, keramischen Mauerbelag und Ziegel fallen gelassen werden. Statt dessen wird eine Bautage eingehoben, die auf Grund des Voranschlags bemessen wird und bei einer Summe bis zu 50.000 Dinar 1/4%, bis zu 200.000 Dinar 1% und bei höheren Summen 1 1/2 Prozent beträgt.

Hinsichtlich der Konsumgenossenschaften stellte sich der Finanzausschuß auf den Standpunkt, daß dieselben, falls sie die Waren auch an Nichtmitglieder abgeben oder Luxusartikel und alkoholische Getränke verabreichen, mit den übrigen Betrieben ausgeglichen werden und somit keine Erleichterungen genießen sollen.

Ein weiterer Beschluß bezieht sich auf die Rechnungstagen. Es wurde beschlos-

sen, daß Rechnungen bis zum Betrage von 20 Dinar taxfrei sind; für solche bis zu 100 Dinar beträgt die Stempelmarke 50 Para und bei höheren Beträgen 1 Dinar.

Die übrigen Beschlüsse, die der Ausschuß gefaßt hatte, sind von geringerer Bedeutung und ändern die Gesetzentwürfe nicht wesentlich.

Das Stupschinapräsidium hat heute beschlossen, die Stupschina zu einer Sitzung einzuberufen, die laut Ankündigung am schwarzen Brett am **M o r t a g**, den 5. d. M. um 16 Uhr stattfinden wird. Auf der Tagesordnung befindet sich die Fortsetzung der Diskussion über die Vorlage zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.



Hoppla! Ein Hindernis.

ein harmloses zwar, das aber ebenso zum Wintersport gehört wie Nivea. Sie wissen doch, Wind und Kälte stellen hohe Anforderungen an die Haut und trocknen sie aus. Die Haut bedarf daher eines besonderen Schutzes, wenn sie nicht rauh, rot oder rissig werden soll. Hier sind Nivea-Creme und -Oel infolge ihres Gehaltes an hautverwandeltem Eucerit ideal und einzigartig. Also abends, morgens und vor der Partie schön eincremen oder einölen. Der Erfolg: Kein lästiges Spannen, sondern eine weiche, glatte Haut und sportlich frisches Aussehen.

Wieder ein echt amerikanischer Reford:

Seine Frau zum sechsten Mal geheiratet!

Der amerikanische Mäker James Lorbar hat soeben einen Reford aufgestellt, der echt amerikanisch ist und den niemand so leicht schlagen dürfte. Er heiratete nämlich in diesen Tagen seine Frau zum sechsten Male. Diese Tatsache erregt selbst in Amerika, dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten, richtiges Aufsehen. Man muß berücksichtigen, daß Lorbar fünfmal auf seine eigene Veranlassung von seiner Frau geschieden wurde und dennoch dieselbe Frau jetzt zum sechsten Male heiratete. Wie der Mäker amerikanischen Pressevertretern, die ihn seines erstaunlichen Refordes befragten, erklärte, lag es ihm fern, durch seine sechs Ehen mit derselben Frau irgendeine turiose Höchstleistung aufzustellen. Lorbar betonte, daß sich diese sechs Eheschließungen aus einer „zwingenden Notwendigkeit“ ergaben.

Der Mäker ließ sich von seiner Frau zum ersten Male im Jahre 1920 scheiden, nachdem er sie drei Monate vorher geheiratet hatte. Er gab seinerzeit vor Gericht an, von seiner Frau vernachlässigt worden zu sein. Ein halbes Jahr nach der Scheidung heiratete er seine Frau wieder, und zwar deshalb, weil diese ihm versprochen hatte, ihn sorgsam zu pflegen und ganz für ihn aufzugehen. Dieses Versprechen muß sie nun aber doch nicht wohl gehalten haben, denn ein halbes Jahr später war Lorbar wieder geschieden. Ein Jahr später sah der Mäker seine Frau zufällig auf einer Wohltätigkeitsveranstaltung wieder. Sie gefiel ihm so ausnehmend gut, daß er sich erneut in sie verliebte und kurz darauf mit ihr zum dritten Male den Bund für das Leben schloß. Diesmal vertrugen sich die beiden fast ein ganzes Jahr. Dann aber kam der große Krach. Eines Abends lehrte er von seinen Geschäften heim und traf dort in gemütlicher Unterhaltung mit seiner Frau einen seiner Freunde. Von maßloser Eifersucht gepackt, warf er in derselben Sekunde nicht nur seinen Freund, sondern auch seine Frau aus dem Hause. Lorbar wurde zum dritten Male geschieden. Aber schon einige Wochen nach dieser Scheidung bereute er seinen Schritt

und bat seine Frau um Verzeihung. Sie zog auch wieder zu Lorbar. So kam die vierte Eheschließung zustande. Kurze Zeit darauf erlitt der Mäker größere finanzielle Verluste, die ihn zwangen, äußerst sparsam zu leben. Im Verlaufe einer erregten Debatte warf er seiner Frau Verschwendungssucht vor und erklärte ihr, daß sein finanzieller Ruin nur auf ihre Verschwendungssucht zurückzuführen sei. Lorbar ließ sich zum vierten Male scheiden! Als es ihm wieder besser ging, holte er seine Frau zurück. Die beiden heirateten zum fünften Male. Aber bereits wenige Tage später bereute er bitter seinen Schritt. Er war in der Zwiescherzeit nämlich Mitglied eines Junggesellenklubs geworden und hatte so verbotene Ansichten, daß er sich wieder scheiden ließ. Vor einigen Wochen erkannte er nun, daß es doch besser sei, in beschaulicher Zweifamkeit zu leben, weshalb er seine Frau erneut überreden verstand, den Weg zum Standesbeamten anzutreten.

Verzichte Glückwünsche diesem seltsamen Ehepaar der Welt. Wann darf man zur nächsten Scheidung gratulieren?

Die männliche Saxophonspielerin

In einem der größten Londoner Hotels erregte die Neugierde einer bishühlichen Saxophonistin, des Stars einer dort auftretenden Damenkapelle, nicht geringes Aufsehen. Es hatte sich nämlich herausgestellt, daß die schöne Saxophonspielerin in Wirklichkeit ein Mann war. Von diesem Geheimnis hatten selbst seine Kolleginnen keine Ahnung. Der junge Mann hieß Edward Green und war noch dazu glücklich verheiratet. Er war Musiker von Beruf, hatte aber vor längerer Zeit seine Stellung verloren. Da alle Bemühungen um eine neue Stellung erfolglos waren, kam er eines Tages auf den Gedanken, sich als Frau zu verkleiden und so sein Glück zu versuchen. Er probierte zum Spaß die Kleider seiner

Tea mit Rum

ist ein altbewährtes Vorbeugungsmittel gegen Erkältungskrankheiten. Feinste India-Teemischungen und alten Jamaika-Rum erhalten Sie in allen Filialen von

Julio Meirl
Tea-Import
Gegründet 1862

Frau an und geitel sich in dieser Verkleidung so gut, daß er schließlich dabei blieb. Er stellte sich der Kapellmeisterin einer bekannten Damenkapelle vor und wurde sofort als Saxophonistin engagiert. Die Freude seiner Frau war grenzenlos, als er ihr von seinem Erfolg erzählte. Er spielte nun jeden Abend in einem ausgefuchten eleganten Kleid in der großen Hotelhalle, wo seine Frau oft klaffenden Herzens saß und zuhörte. Leider fand das Glück ein plötzliches Ende, als einer der Hotelgäste die schöne Saxophonspielerin mit Liebesanträgen zu verfolgen begann. Als er eines Abends verließ, Edward Green zu umarmen, verriet er ihm dieser in heller Empörung — ohne in diesem Augenblick an seine Rolle zu denken — einen gewaltigen Stuhlschub. Dadurch schöpfte der Hotelgast Verdacht, er beobachtete Green genauer und hatte bald das große Geheimnis heraus. Er hatte nun nichts Eiligeres zu tun, als raschschraubend zur Polizei zu gehen und Green anzuklagen. Der Musiker schilderte dem vernehmenden Beamten mit eindringlichen Worten seine Kollage, und das Gericht hatte schließlich ein Einsehen und verurteilte ihn nur zu einer geringfügigen Geldstrafe. Edward Green stimmt nun auf einen neuen Trick, eine gutbezahlte Stellung zu finden.

Bei verdorbenem Magen, Darmstörungen, üblem Mundgeruch, Eitrige Entzündungen, Nieren-, Stuhlverhaltung, Erbrechen oder Durchfall wirkt schon ein Glas natürliches „**Frans-Jolel**“ -Mittlerwasser sofort, schnell und angenehm. Rühn-hafte Magenkräfte bezeugen daß sich der Gebrauch des **Frans-Jolel**-Wassers für den durch Stoff- und Nervenüberladung verursachten Verdauungsstörungen eine wirksame Wohltat erweist.

Das „**Frans-Jolel**“ -Mittlerwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Ein 70jähriger Zwillingsoater.

In einem ungarischen Dorf in der Nähe von Szentes wohnt ein 70jähriger Bauer, der sich vor wenigen Jahren eine blutige Frau genommen hat. Die Bäuerin ist jetzt 25 Jahre alt und schenkte ihrem Gatten vor einem Jahr ein gesundes Zwillingspärchen. In diesen Tagen ist der 70jährige von neuem Vater geworden. Wieder kamen zwei Sprößlinge auf einmal an. Das freudige Ereignis sprach sich in der ganzen Umgebung herum, und strahlend nahm der „junge“ Vater die zahlreichen Glückwünsche entgegen.

Eine Frau als Chemann

In der Nähe von Gera arbeitete auf einem Rittergut seit längerer Zeit ein Geschirrführer, der durch sein stilles, zurückhaltendes Wesen auffiel. Er beteiligte sich nie an den Vergnügungen seiner Kollegen, jedoch man ihn zuweilen wegen seiner Schüchternheit hämelte und überhaup „das Mädchen“ nannte. Durch eine Anzeige wurde die Polizei auf den Geschirrführer gemacht. Der junge Mann wurde verhaftet, und nun stellte es sich heraus, daß man es mit einer Frau zu tun hatte. Dieser Frau war es gelungen, mehrere Jahre hindurch ihre Umwelt zu täuschen. Man hegte umso weniger Verdacht, als der Geschirrführer verheiratet war. Die „Chefrau“ erklärte bei ihrer Vernehmung, daß sie um den Schwimdel gewußt habe. Sie sei auf den Heirats-

plan eingegangen, um ihrer Freundin, die wegen einer Straftat von der Polizei gesucht wurde, zu helfen, und außerdem habe ihr dieser Schwindel einen Riesenspaß gemacht. Der „Riesenspaß“ wird jetzt vor Gericht ein weniger spaßiges Nachspiel haben.

Er wollte Dynamit „anwenden“.

In dem Ort Trofaiach in der Steiermark ereignete sich ein furchtbares Unglück. Die Villa des Ingenieurs und Bergwerkbesizers Poleschinsky wurde durch eine Dynamitexplosion in die Luft gesprengt. Dabei wurden der Besitzer der Villa und seine Gattin schwer verletzt; der Sprengmeister Reijenhofner, der das Unglück verschuldete, getötet. Man stellte fest, daß der Sprengmeister unverantwortlicher Weise versucht hatte, einen halben Zentner Dynamit, das gestroren war, anzuzünden. Dazu suchte er sich den Küchenherd aus. Er stellte die gefährliche Sprengladung auf den Herd. Selbstverständlich erfolgte kurz darauf eine gewaltige Explosion, die den Sprengmeister in Stücke riß und die Villa in einen Trümmerhaufen verwandelte.

Sprengstoff unter dem Altar.

In einer englischen Sonntagschule, die von etwa 50 Kindern besucht wurde, ereignete sich durch einen Dummengungenstreich eine schwere Explosion. Mehrere Schüler hatten sich einen Streich ausgedacht, um den jungen Kandidaten, der den Unterricht leitete, zu ärgern. Sie hatten unter dem Altar eine Sprengstoffladung versteckt und eine Zündschnur so geschickt angelegt, daß sie von dem Sonntagschullehrer nicht entdeckt wurde. Als die Kinder das Vaterunser beten sollten, erfolgte die Explosion. Der Pfarramtskandidat wurde schwer verletzt, auch eine Anzahl Kinder trug mehr oder weniger schwere Verletzungen davon. Außer dem wurde in dem Gotteshaus beträchtlicher Schaden angerichtet. Die Kleinen Uebeläter blieben wie durch ein Wunder unverletzt und sahen schredensbleich die Folgen ihres Streiches. Sie wurden vorläufig in eine Erziehungsanstalt gebracht.

„Frau entlaufen“.

In einem kleinen schweizerischen Orte lebte ein Ehepaar mehr schlecht als recht miteinander. Als die Ehe sich immer untraglicher gestaltete, verließ die Frau eines Tages die Wohnung und lehrte nicht mehr zurück. Der vereinsamte Ehemann fand nicht einmal einen Abschiedsbrief vor. Er hatte auch keine Ahnung, wohin sie sich gewandt hatte. Doch weit entfernt, darüber betrübt zu sein oder gar Nachforschungen anzustellen, genoss er erst ein paar Tage das Glück des Alleinseins. Dann gab er im Gemeindeblatt eine Anzeige auf, die wörtlich lautete: „Frau entlaufen. Warne jeden, ihr Geld zu leihen, da ich nicht dafür aufkomme. Der ehrliche Finder mag sie behalten.“ Dann ging er beruhigt seiner täglichen Arbeit nach. Die Frau ist wahrscheinlich zu ihren Eltern zurückgekehrt. Jedenfalls hat sich bis jetzt noch kein „ehelicher Finder“ gemeldet.

Bei heftigem Stuhlgang und übermäßiger Magenfülle leidet das sehr milde natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser bis im Magen und Darm angesammelten Rückstände der Verdauung ab und verhilft in vielen Fällen die Entstehung von Blinddarmentzündungen. In der ärztlichen Berufstätigkeit wird das Franz-Josef-Wasser bei Männern, Frauen und Kindern mit bestem Erfolg angewendet.

Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spegeteihandlungen erhältlich.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Samstag, 3. Feber um 20 Uhr: „Die Rose von Stambul“. Zum ersten Mal in der Saison.

Sonntag, 4. Feber um 15 Uhr: „Das Dornröschen“. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: „Gräfin Mariza“. Ermäßigte Preise. — Zum letzten Mal. Gastspiel Joan Corfy.

Wintersporttag in Ptuj

Um die Frauen-Eiskunstlauf des Unterverbandes / Frä. Elsa Kreiner (E.K. Marathon) Siegerin der ersten, Frä. Traut Spruschna Siegerin der zweiten Kategorie / Die Resultate der beiden Kinderrennen

Aus Ptuj wird uns berichtet: Dank der gegenwärtigen günstigen Schneeverhältnisse konnte auch die Stadt Ptuj eine große Wintersportveranstaltung organisieren, deren Leitung der Sportklub „Ptuj“ übernahm und um deren glatten Verlauf bemüht war. Das Programm umfaßte zwei große Eiskäufe, an denen sich Damen und Kinder beteiligten. Erstere bewarben sich um die Eiskunstlauf des Unterverbandes, während die Kleinen alles daran setzten, den zahlreich erschienen Zuschauern zu beweisen, daß wir über einen vielversprechenden Nachwuchs verfügen, aus dem noch manch guter Kämpfer hervorgehen wird.

Insgesamt starteten 42 Teilnehmer, von denen einer vor dem Ziel aus der Konkurrenz ausschied. Die beiden Veranstaltungen nahmen einen glatten Verlauf und brachten Resultate, die sich vor der Öffentlichkeit sehen lassen können.

Im Damen-Eiskunstlauf auf 4,8 Kilometer, der in zwei Gruppen bestritten wurde, ging in der ersten Kategorie (Wettkämpferinnen im Alter von über 20 Jahren) Frä. Elsa Kreiner (E. K. Marathon, Maribor) in 26:32 als Erste durchs Ziel. Den ersten Platz machte ihr Frau Josefina Salotnik (E. K. Ptuj) streitig, die dieselbe Zeit errang. Das Los entschied aber für die erste Wettkämpferin. Es folgten die Damen Ria Urch (E. M. K. Celje) in 28:19, Inge Steinböck (E. M. K. Celje), 28:20, Grete Heller (E. K. Rapid, Maribor), 28:47 u. Jpublica Smerdu (Sokol 1, Maribor), 30:1.

In der zweiten Kategorie (Damen unter 20 Jahren) besetzte Frä. Traut Spruschna den ersten und Hilde Gabrovac (beide E. K. Ptuj) den zweiten Platz.

Auch das Kinderrennen wurde in zwei Kategorien bestritten, die ein Alter von 12 bis 13 Jahren und eine Strecke von 3 Kilometer vorsehen. Es war eine Lust zu sehen, mit welchem Eifer sich die Kleinen ins Zeug legten und mit zusammengebissenen Zähnen alles aus sich hervorholten, was ihr junger Körper hergab.

In der ersten Kategorie ging Franz

Krasnik (S. B. D. Brevale) in 18 Minuten durchs Ziel. Es folgten Rudolf Kofler (E. K. Ptuj), Billy Blanke (E. K. Ptuj), Janko Kostanjevec (Sokol Ptuj), Janjo Bradač (E. K. Marathon, Maribor) und Hans Schmiederer (E. K. Rapid, Maribor).

In der zweiten Kategorie siegte Dušan Dostal (Sokol Ptuj) in 25:15. Die nächsten Plätze besetzten Franjo Bolnu (E. K. Ptuj), Karl Bradač (E. K. Marathon, Maribor), Christian Tischler (E. K. Rapid, Maribor), Jerdo Hernal (E. K. Zelenikar, Maribor) und Hermann Jäger (E. K. Rapid, Maribor).

An der großen Sportveranstaltung, für die allenthalben das größte Interesse herrschte, nahmen auch Vertreter der Stadtgemeinde, ferner die Herren Starosta des Sokolvereines in Ptuj Dr. Salamon, Parma für den Wintersport-Unterverband sowie die Verbandschiedsrichter Kramerger und Kamensal teil. Die Organisation war kluglos, jedoch sie in der Sportwelt den ungeteilten Beifall fand. Um die glatte Durchführung der Veranstaltung machte sich besonders Herr Dr. Schnedlich verdient. Die technische Leitung oblag den Herren Salotnik und Bersel, Starter war M. Scharner, Zeitnehmer am Start Damisch, am Ziel dagegen Ing. Celotič und Samuda, ferner Schriftführer Selinšček und Arzt Dr. Blanke, der einen ganztägigen Sanitätsdienst organisiert hatte, den die Rettungsabteilung der Feuerwehr versah.

Nach dem Rennen trafen sich die Teilnehmer im Gasthause Reich zu einem gemütlichen Abend, in dessen Verlaufe die Resultate der Konkurrenzen bekanntgegeben und die angelegten Preise überreicht wurden, wobei der Obmann Herr Fürtner den Hausherrn spielte. Die Preise stellen einen ansehnlichen Wert dar. Besonderen Gefallen fand die von Frau Elsa Dellen-Kastmir künstlerisch ausgeführte Statue, eine fahrende Eiskläuferin darstellend sowie die von Herrn Dr. Schnedlich künstlerisch entworfenen und von Herrn Bailanditsch einwandfrei angefertigten Diplome.

Aus Celje

c. Evangelische Gemeinde. Sonntag, den 4. Feber, findet der Gemeindegottesdienst um 10 Uhr, der Rindergottesdienst um 11 Uhr vormittags im Gemeindefaal des Pfarrhauses statt.

c. Sicherungsarbeiten an der Sann sind zu vergeben. Die technische Abteilung der Bezirkshauptmannschaft in Celje hat den Bau einer Böschung unterhalb der Sannbrücke bei Polzela für den Betrag von 19.589,00 Dinar und die Zustellung der Steine zur Sicherung dieses Damms für 15.405 Dinar zu vergeben. Die Versteigerung dieser Arbeiten und Lieferungen findet am 10. Feber zwischen 11 und 12 Uhr in der Gemeindefanzlei in Polzela statt. Die Pläne und nähere Bedingungen hiezu liegen bei der genannten technischen Abteilung in Celje zur Einsichtnahme auf.

c. Viehhäuberbüchse. Der jugoslawische Gewerbeverband in Celje veranstaltet Sonntag, den 4. Feber, um 1.30 Uhr im großen Saal der Judska posojilnica einen Schauspiel-Nachmittag, an welchem „Der letzte Mann“, ein Lustspiel in drei Akten, aufgeführt wird. Die Eintrittskarten bekommt man in der „Slomslova tislovna zadruga“ neben der Marienkirche.

c. Sterbefälle im Jänner. Im vergangenen Monat starben in unserer Stadt 27 Personen (8 in der Stadt und 19 im Krankenhaus), während in der Umgebungsgemeinde 9 Personen (6 Männer und 3 Frauen) verschieden.

c. Kino „Zur grünen Wiese“. Die Ortsgruppe Celje des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes veranstaltet Sonnabend, den 3. Feber, im Saal des Gasthofes „Zur grünen Wiese“ einen „Vortragsabend“, dessen Zielsetzung und Grundgedanke uns leider nicht

klargemacht wurde. Es soll „ein interessantes Gebiet vorgeführt werden und zwar der Film“. Die Zuhörer sollen „durch eine neue, in Celje noch nicht durchgeführte Form des Vortrages einen Blick tun in die Filmindustrie, ihre einzelnen Zweige und Organisationsfelder“. Es werden auch „einige kleinere Filme eingestreut sein“. Zum Abschluß wird dann noch der Filmbericht „Hochwasser 1933 in Celje“ vorgeführt werden, eine Arbeit unseres Landmannes Herrn Max Dvornitsch jun. Diese Filmkritiken, die wir bereits im November v. J. eingehend besprochen haben, zeigen uns das Jagen und Stürmen der verheerenden Wassermassen unserer Sann, wie sie die weite Landkapuzinerbrücke knapp von ihrem Einsturz anreimen und überspringen und da und dort bis in das Stadttinnere einzuwürgen suchen. Wir sehen auch die mannigfachen Zerstörungen und Verwüstungen, wie sie nach Abfließen des Wassers zutage kamen und zum Teil auch heute noch zu sehen sind. Wir sehen aber auch, daß wir damals an Ort und Stelle und in Wirklichkeit weit mehr gesehen haben, als die Filmkamera einzufangen vermochte.

Aus Dolžane

po. Abschied von J. Deutschmann. J. Deutschmann, welcher in der Blüte seiner Jahre, kaum 23-jährig, gestorben ist, wurde am Mittwoch auf dem hiesigen Ortsfriedhofe zur ewigen Ruhe gebetet. Es war eine ergreifende Leichenseier, die die Freunde und Bekannten dem Verstorbenen bereiteten. Und wenn je eine Phrase wahr geworden ist, so geschah dies hier. Es blieb kein Auge trocken, als der Freund des Verstorbenen J. Refarič am Grabe Worte sprach, die allen zu Herzen gingen. Trauriges Geschick, das ihn dahintrastete. Die da um das Grab standen,

schämten sich der Tränen nicht, denn sie wurden ja geweint um ein Menschenkind, das allen zu Herzen ging. Denn — im allerhöchsten Alter brach ein Herz. Die Trauerfeier war für 1/2 18 Uhr angesetzt und pünktlich wurde die Einsegnung durch die Geistlichkeit vorgenommen. Nach der Einsegnung brachte der Sängerkor des Sokolvereines einen ergreifenden Trauerchor zum Vortrag und sodann formierte sich der Leichenzug zum letzten Bege auf den Ortsfriedhof, wo H. Deutschmann seine letzte Ruhestätte fand. Nachdem der mit Kränzen und Blumen geschmückte Sarg in das Grab hinabgelassen worden war, nahmen die Säger mit einem Trauergefang Abschied vom Toten und in langem Zuge schritten sodann die Trauergäste am Grabe vorbei und nur langsam leerte sich der im frischen Schnee leuchtende Friedhof. Im ewigen Schlaf ruht nun Deutschmann im Angesichte des Bod, den er im Leben so geliebt hat. Friede seiner Ashel

DARMOL DARMOL ABFUHR-SCHOKOLADE wirkt mild, sicher, unschädlich. Dobreno od Ministarstva socijalne politike i narodne zdravlja. S. Br. 249 od 10. 11. 1932.

Aus Bitanje

ii. Vorantrag der Großgemeinde. Die Vertreter unserer Großgemeinde hielten am 26. Jänner in der hiesigen Gemeindefanzlei eine Sitzung ab, in welcher der Vorantrag der Großgemeinde für das Jahr 1933 zur Erörterung gelangte. Hierbei wurde der Stand der Ausgaben mit dem Betrage von 211.000 Dinar, jener der Einnahmen mit 86.000 Dinar festgelegt. Der Fehlbetrag wird durch eine 120%ige Umlage seine Deckung finden müssen. Anzusehen dessen, als die Steuerzahler unserer Marktgemeinde in den letzten Jahren nur mit einer 90%igen Gemeindeumlage belastet waren und mit derselben ein leibliches Auskommen doch noch finden konnten, ist es eine große Frage, ob unser ausschließlich aus Gewerbebetrieben bestehender Markort diese hohe Belastung in der Folge überhaupt zu ertragen vermag. Anschließend an obige Vorantrags-Sitzung befaßte sich die Gemeindevorstellung mit der Abtrennung der der hiesigen Marktgemeinde bereits inkorporierten Gemeinden Spodnji Dolž und Paka und deren beabsichtigten Zuweisung zur Kreishauptmannschaft Slovenskegradec. Nach kurzer Debatte sagte der Gemeindevorstand den einseitigen Beschluß, gegen die beabsichtigte Zuweisung dieser beiden Ortsgemeinden, welche durch ihre Lage nach Bitanje bzw. zum Bezirkse Konjice gravieren, Einpruch einzulegen.

ii. Bestimmung eines Wildbühens. Im Jagdreviere Dubnja, welches an den Gesellschafter der Fa. Laurich & Co. Herrn Wagner aus Konjice verpachtet erscheint, befaßte sich bereits geraume Zeit der achtschneidige Grundbesitzer Mathias Pačnik aus Dubnja mit dem Wildern. Ohne die Schonzeit für Rebbe und Hagen zu berücksichtigen, tötete er jedes Wild, welches ihm im Walde entgegenkam und hat dadurch dem Jagdnächter bisher einen bedeutenden Schaden verursacht. Die hiesige Gendarmerie hiervon unterrichtet, nahm dessen Verhaftung vor und beschlagnahmte hierbei auch ein in seinem Besitze aufgefundenenes Jagdgewehr. Genaunter, Sohn eines der wohlhabendsten Besitzer in Dubnja, ist amends Abstrafung an das Bezirksgericht Konjice überstellt worden.

ii. Eingekerkerte Amtslage. Die gerichtlichen als auch die politischen Amtslage, welche hier regelmäßig stattfanden, sind bis auf weiteres eingestell worden.

ii. Amtstage der Großgemeinde. Bei der hiesigen Großgemeinde, wurden kürzlich nachstehende Amtstage für den Parteienverlehr eingeführt, und zwar finden dieselben jeden Dienstag und Donnerstag von 8 bis 12 Uhr sowie an jedem Sonntag von 8 bis 11 Uhr vormittag in der Gemeindefanzlei statt.

ii. Konsum von Fleisch und Getränken im Jahre 1933. In unserer Marktgemeinde wurden im verfloßen Jahre in sieben Gastwirtschaften des Ortes insgesamt 422 Hektoliter Wein, 8 Hektoliter Bier und 3 Hektoliter Branntwein und Löffel ausgetrennt. Zur Schlachtung gelangten 162 Stück Großvieh, 98 Kälber sowie 25 Stück Kleinvieh bzw. Schafe und Schweine

Lokal-Chronik

Samstag, den 3. Februar

Geistl. Rat Martin Petelinšek

Gestern um 19.45 Uhr ist in seiner Wohnung im Stadtpfarrhof der Religionslehrer Geistl. Rat Herr Martin Petelinšek nach längerem, schwerem Leiden im besten Mannesalter von 55 Jahren verstorben. Eine tiefe Lücke hat der Tod dadurch in die Reihen der langjährigen und beliebtesten Religionslehrer gerissen, ein Kanzelredner von starker Ueberzeugungskraft, ein feiner jüngerer Gesellschaftler und prächtiger Charaktermensch ist nicht mehr.

In Looče als Sohn eines schlichten Zimmermanns geboren, vollendete der Verstorbene seine Studien am klassischen Gymnasium und am Priesterseminar zu Maribor. Als Kaplan wirkte er in zwei Pfarren des Samtates. 1905 wurde er zu Stadtpfarrer bei der St. Magdalena-Pfarre ernannt, wo er bis 1909 diente. Damals erfolgte seine Ernennung zum Domvikar. Zwei Jahre verlor er diesen Dienst, bis er schließlich seine definitive Berufung zum Religionslehrer

erhielt und der Anabenerbürgerschule zugewiesen wurde. Den Religionsunterricht versah er seit vielen Jahren ununterbrochen auch an der Wein- und Obstbauerschule. Wie sehr ihm die Jugend am Herzen lag, beweist wohl der Umstand, daß er — schon den Keim der tödlichen Krankheit in sich tragend — noch mühsam am Katheder erschienen. Seine slowenischen und deutschen Predigten in der Dom- und Stadtpfarrkirche zählten zu den besten Schöpfungen kirchlicher Rhetorik. Im gesellschaftlichen Leben wirkte der Verstorbene durch seinen feinen Humor und durch ein aufrichtig-lebenswürdiges Wesen die Mitmenschen im Nu zu gewinnen, daher auch die Achtung und Wertschätzung in allen Kreisen ohne Unterschied der Nationalität oder des Standes.

Ehre seinem Andenken! Die Beisetzung der irdischen Hülle findet am Sonntag, den 4. Februar um 11 Uhr vom Stadtpfarrhof aus auf dem St. Magdalena-Friedhof statt.

10. Februar

Sonn- und Schattentage eines kleinen Laufjungen

Es genügt, daß Wallace Berry mit dem kleinen Jackie Cooper gemeinsam auftritt, um den Erfolg des Films zu sichern. In dem Film „Sonn- und Schattentage eines kleinen Laufjungen“ spielt Wallace Berry den starken und problematischen Typ des zusammengebrochenen Boxerschampions, während Jackie Cooper seinen Sohn spielt. In einer filmischen Komödie, die als Drama ausklingt und umgekehrt, werden uns Vater und Sohn in derart komischen und manchmal brutal wirklichen Szenen vor Augen geführt, daß alle Empfindungen des Zuschauers, Herz und Seele, mitvibriert. Der Meisterregisseur King Vidor hat vor die zauberhafte Kulisse mexicanischer Lebens Menschen der Wirklichkeit gestellt und damit seine großen Regiequalitäten neuerdings voll und ganz erwiesen.

Der Film „Sonn- und Schattentage eines kleinen Laufjungen“ gelangt am 9. d. M. im hiesigen Burg-Kino zur hiesigen Erstausführung.

Der kürzeste Monat

Der Februar, der zweite Monat des Jahres, ist zugleich sein kürzester. Große Dinge gehen vor in diesem Monat, wenn er

Gala-Redoute

auch nur 28 Tage hat, und wenn auch kein Schaltjahr ist, in dem die Bodenerwartungen, die am 29. Februar geboren sind, endlich wieder einmal nach vier Jahren zu ihrem Rechte kommen. Da ist gleich am 2. Februar Lichtmeß, der Tag, an dem nach altem Volksglauben die Macht des Winters gebrochen wird. Die Tage werden länger, langsam erwacht die Natur, und ein alter Bauernspruch besagt: „Lichtmeß im Schnee, Ostern im Klee“. Die Tage werden im Verlaufe des Februars um ganze 90 Minuten länger, die Sonne wagt sich bereits kräftiger vor, und die Lichtrechnungen werden kleiner. Aber alle Ereignisse der Natur werden überstrahlt durch die glänzende Herrschaft, die Prinz Karneval angetreten hat, eine Herrschaft, die strahlt und glänzt, die mitreißt und sich steigert, bis sie plötzlich mit dem 13. Februar, dem Aschermittwoch, jäh endet,

und bis auf die Tage voller Freude die Wochen der Fastenzeit beginnen. Der Februar ist der eigentl. Fastenmonat, wenn auch bereits im Jänner und sogar schon in manchen Ländern im Dezember Prinz Karneval seine heitere Herrschaft antritt. Aber die ersten Wochen des Februars bilden den Höhepunkt des Fastenstrebens. Da finden alle die von der Tradition geheiligten Umzüge und Festlichkeiten statt, der Schießertanz in München, der Böttcher-Tanz in Frankfurt a. M., der Metzgerbrunn in Wien, der Korso in Rom, die Blumenfeste in Genua und Nizza, die glänzenden Fastnachtsspiele am Rhein, besonders in Köln, und der Umzug des Boen Gros (Fastnachtssoffen) in Paris.

SSK. Maribor

Woher kommt der Name Karneval? Es gibt da zwei Deutungen, von denen jede ihre Anhänger hat. Nach der gewöhnlichen Annahme soll der Name vom italienischen Carne vale! „Lebewohl Fleischgenuss!“ stammen. Die zweite Version nimmt an, daß der Name seinen Ursprung habe in einem alten weitverbreiteten Schiffsbrauch, bei dem zur Feier die wiedereröffnete Schifffahrt durch Rheinland, Belgien und Holland auf Kähnen geführte Schiffswagen (carrus navalis), an die auch Brant's „Narrenschiff“ anknapft, mitgeführt wurden. Aschermittwoch, der Mittwoch nach dem Sonntag

Erntedankfest, ist der erste Tag der großen Fasten, sogenannt, weil an diesem Tag in der katholischen Kirche die Häupter der niederstirbenden Gläubigen zum Zeichen der Buße mit geweihter Palmenscheibe besprennt werden. Dabei spricht der Priester: „Gedenke, daß



Bei ihrer Berufsarbeit können Sie sich leicht erkälten, und oft wird aus einer „harmlosen“ Erkältung eine ernste langwierige Krankheit. Nehmen Sie deshalb bei den ersten Anzeichen die weitbekanntesten ASPIRIN-Tabletten mit dem Bayer-Kreuz.

ASPIRIN

Vertriebung: JUGOSLAVEN, Zagreb, Galvina 32, Anonimno izdavač. u. S. No. 457 10 I 1934

du Nische bist und wieder zu Nische werden wirst!“ Woher kommt aber der Name Februar? Er leitet seinen Namen ab von dem lateinischen februare, das soviel wie Reinigen heißt. Februar war das große Reinigungs- und Säuberfest der Römer, Februus war ein etruskischer Gott der abgestorbenen Seelen, dem das Reinigungsfest geweiht war. In dem altrömischen Jahr von 10 Monaten fehlte der Februar, und als sein Numa Pompilius die Einteilung des Jahres in zwölf Monate erlöste, wurde er anfangs als der letzte Monat gezählt, jedoch auch ihm die Einfügung des Schalttages erfolgte. Der altdeutsche Name des Februars, Hornung, kommt daher, daß in diesem Monate die Hirche ihr Geweih abwerfen. (Hornung = „kleiner Horn“, im Gegenstand zum Jänner = „großer Horn“).

in Beratungskonferenzen. Im Rahmen einer Veranstaltung des Kulturvereins „Triglav“ beginnt heute ein interessantes

Union-Säe

Schaubühnen. Die Herren Meister Pirca, Ugras, Prof. Stipan, Ostas und Vesnik werden eine Serie von 6 Beratungskonferenzen abhalten, u. zw. so, daß sie sich jedesmal in zwei verschiedenen Gruppen in einer Partie gegenüberstellen werden. Die Partien werden zusammen eine Art Turnier bilden. Die erste Partie

Kulturchronik

Oskar Dev-Gedenkfeier (22. Jänner 1934. Refusional.)

Fast eineinhalb Jahre rastlos und doch selbstvollen Weltgeschehens sind mit eigener Gleichmütigkeit über den Tag hinweg, welcher von der Vorziehung ausersahen war, der letzte im Lebenslauf Oskar Devs zu sein im unendlichen Meer grauer Zeitlosigkeit versunken, um nie wieder Wirklichkeit zu werden. Dieser kurzen Spanne Zeit werden weitere Jahre und Jahrzehnte folgen, die Wirklichkeit in Geschichte verwandeln. Diese bleibt, jene zerfließt, verwandelt sich in ihr begreifliches Gegenteil, in Unwirklichkeit, in Gewesenenes.

Auch Oskar Dev ist für uns gewesen, sein Wirken gehört der Geschichte, mag es noch so ungewislich in der Erinnerung seiner Zeitgenossen, die ihn kannten, schämen und lieben gelernt haben, fortleben.

Der 2. August 1932 ist im Kalender der Musikgeschichte des slowenischen Volkes ein schwarz umrandetes Blatt. Die Slowen haben an diesen Tag einen ihrer Besten verloren, einen unverwundlichen und nimmermüden Pflöger ihres kostbarsten Volksgutes, ihres Volksliedes.

Rastlos durchwanderte Oskar Dev die aus fernem Jahrhunderten überlieferten Liedern richte, und machte ihn dadurch seinem ganzen Volke dienlich. Wie manche, das Jüngerleben des slowenischen Bauern früherer Zeiten mit aller Deutlichkeit wider-

spiegelnde Volkswiese wäre für ewige Zeiten verschollen geblieben, hätte sie nicht Oskar Dev der Vergessenheit entriß.

Mit besonderer Liebe und unerschrockenem Eifer sammelte er Kärntnerlieder. Die Kärntner gelten mit Recht als das jangesfreudigste Völklein unseres Kulturkreises. Kaum ein Land kann sich einer solchen Fülle herrlichster Volkslieder rühmen wie Kärnten. Bereits vor dem Weltkrieg waren die Kärntner versänger eine europäische Bekanntheit, ihre Volkslieder der Krone aller unserer vornehmer Volkskunst. Ein ganz beträchtliches Kontingent dieser Volkslieder stellen die Kärntner Slowenen dem Einfluß ihrer eigenen artigen Volkspoesie, der sich auch in den schönsten deutschen Kärntnerliedern geltend macht, haben diese nicht in letzter Linie ihre Bekanntheit zu verdanken.

Die Entstehungsgeschichte der meisten Kärntnerlieder würde auf Grund objektiver, analytischer Betrachtung in vielen Fällen diesbezüglich überraschende Resultate zeitigen. Aber nicht nur dem Lied, richtiger der Melodie, gab Oskar Devs Sorge, sondern im gleichen Maße auch den Worten und Gedanken, die es zum Erlingen brachte. Unverfälschten Volksdialekt, der seine Begriffe Gauen Österreichs, in denen die slowenische Sprache beheimatet war, sammelte und sichtigte in mühevoller und aufreibender Arbeit den reichen Melodienreichtum der alten, welt aus deutschem Kulturgut schöpft, hat er getreu wiedergegeben und so der Nachwelt erhalten. So mancher der slowenischen Schriftsprache dem Wesen nach freier Ausdruck (z. B. pobit = Phabel oder soel = Schöp-

chen) hat dadurch im slowenischen Kärntnerdialekt eine richtige Heimat gefunden, die angeborenen Härten abgelegt und die von ihm verkörperte, heiteroberflächliche Gefühlsauffassung, die er in der deutschen Sprache hatte, mit der weichen und schwelmelinderen des slowenischen Idioms vertauscht.

Prof. Vasilj Mirk, welcher als Tonkünstler, dessen künstlerischen Weitblick wir schon oft zu würdigen Gelegenheit hatten, das Lebenswerk Oskar Devs richtig einzuschätzen weiß, hat mit schlichten Worten ein knappes Bild seines Wertes für die kulturelle Entwicklung unserer national-slowenischen Musik gegeben und auch den Kompositionen Meister Devs einige Worte aufrichtiger Hochachtung gewidmet. Es ist keinesfalls uninteressant, die Kompositionstechnik Oskar Devs einer näheren Betrachtung zu unterziehen. Sie gibt den melodischen Ideenwerten durch moderne Harmonisierung oft höchst überraschende Wirkungen, die heute zwar nicht mehr als solche empfunden werden, seinerzeit jedoch als unverzeihliche Ähnlichkeiten vergolten haben. Oskar Dev hat manchen verwegenen Angriff auf die Front versucht, durch die sich das Althergebrachte zu schützen versuchte und welche von Hector Berlioz, Richard Wagner und Hugo Wolf endgültig übertraumt wurde, und ist wie seine Kompositionen bewiesen, nie ohne Beute geblieben.

Fünf Kompositionen und zehn Volksliedbearbeitungen geben dem gemischten Chor, wie auch dem Männer- und Frauenchor unserer „Glasbenarski“ Gesangsverein, die Kunst des Meisters wie auch ihre

Kunst zu zeigen.

Die Chöre waren in ausgezeichnetster Vorbereitung. Der Sopran hat eine bezaubernde Auffassung erfahren. Seine Höhe ist rein, jedoch noch etwas zu hart klingend, welchem Mangel durch einige leuchtende Stimmen leicht abgeholfen werden könnte. Dasselbe gilt für den Tenor, dessen Durchschlagskraft aber im übrigen erfreulicherweise gewachsen ist. Der Alt ist gut abgetimmt, hatte aber Mühe, gegen den ausgeprägten Bass, der in der Tiefe nicht minder prächtig gefärbt ist als in den Mittellagen, anzukommen.

Im Männerchor bestachen die hellen frisch gefärbten Stimmen des 1. Tenor und ebnen mit dem ergeltnenden 2. Bass manchen Akkorden eine entzückende Färbung.

Die Lieder wurden durchwegs kraft, rhythmisch und dynamisch künstlerisch empfunden, zum Vortrag gebracht. Prof. Mirk sorgte mit liebender Pietät dafür, daß das Wollen ihres Schöpfers klar zum Ausdruck kam. Seine sorgende Hand machte sich oft bemerkbar und wußte Verbeugenes ans Licht zu bringen, allen offenes Ohr zu drapieren. Seinem musikalischen Empfinden konnte nichts entgehen, seine Gewissenhaftigkeit an keiner harmonischen Klippe scheitern.

Frau Tonka Vinterle, eine stattliche Dame, ließ ihre Stimme in allen Sololiedern, welche Prof. Mirk diktiert begleitete.

Warmer Beifall lohnte den Sängern ihre Mühe und Aufmerksamkeit und dankte dem toten Meister für die kostbaren Reichte seines unsterblichen Geistes. Dr. G. B.

wird heute, Samstag, um 20 Uhr im Cafe „Adran“ gefeiert, die nächste Mittwoch, den 7. d. M. Turnierleiter ist Herr Professor S i f a. Zuschauer willkommen.

m. **Evangelisches.** Sonntag, den 4. d. M. wird der Gemeindegottesdienst entfallen. Um 18 Uhr abends wird im Gemeindehause eine B i b e l s t u n d e stattfinden. zu der jedermann herzlich eingeladen ist.

m. **Einen kapitalen Keller in nächster Nähe Maribors zur Strecke gebracht.** Bekanntlich sind Wildschweine in den Wäldern um Sv. Kriz und Sv. Urban keine Seltenheit. Dieser Tage war Göttin Diana unserem bekannten Weidmann Herrn J. P e r t o, Großgrundbesitzer in Kamnica, wieder einmal überaus gnädig. Nachdem er fast zwei Monate hindurch einen kapitalen Keller auf der Spur war, ist ihm vergangenes Dienstag der große Wurf gelungen. Am Abendanstand kam ihm der Große vor die Finte. Mit wohlgezielten Schüssen blieb er im Feuer liegen. Der kapitale Keller wog 160 Kilogramm.

m. **Die Jahreshauptversammlung der Sektion Maribor des Jugoslawischen Automobillclubs** findet morgen, Sonntag um 9 Uhr im Hotel „Drel“ statt, worauf nochmals aufmerksam gemacht wird.

m. **Gehilfenprüfungen.** Die Schneidervereinigung in Maribor fordert alle Lehrlinge und Lehramädchen der Kleiderbranche, die die Lehrzeit bereits zurückgelegt haben, auf, zwecks Ablegung der Gehilfenprüfung sobald als möglich in d. Vereinskanzlei (Slovanstr. 14) während der Amtsstunden (jeden Montag und Donnerstag von 18 bis 19 Uhr) vorzusprechen, wo alle einschlägigen Informationen erteilt werden. Die Prüfung wird Sonntag, den 25. d. vormittags abgehalten. Mitzubringen sind das Gehuch und Zulassung der Prüfung, die Bestätigung des Meisters bzw. der Meisterin über die Dauer der Lehrzeit sowie das Entlassungszeugnis der gewerblichen Fortbildungsschule.

m. **Jahreshauptversammlung des Museumvereines.** Am 11. d. M. um 10 Uhr vormittags findet im Lesesaal der Studienbibliothek die ordentliche Jahreshauptversammlung des Museumvereines statt. Alle Mitglieder des Museumvereines werden er sucht, möglichst vollzählig erscheinen zu wollen.

m. **Ein englischer Vortrag** findet Mittwoch, den 7. d. um 20 Uhr im Rahmen des Englischen Klubs in der Realschule statt. Am Vortragstisch erscheint unsere bekannte englische Sprachlehrerin Miss Edith D r e l e y, die über die englische Provinz Wales sprechen wird. Den interessanten Vortrag wird eine große Anzahl von schönen stofflichen Bildern begleiten. Da Miss D r e l e y eine außerordentliche Sprechkultur besitzt u. überdies fließend vorzutragen versteht, wird der Vortrag allen jenen wärmstens empfohlen, die die englische Sprache pflegen.

m. **Zwei hochaktuelle Vorträge der Volkshochschule.** Ueber „Das Wesen des Kapitalismus, seine Entwicklung vom Anfang bis heute“ spricht im laufenden sozialen Zyklus der Volkshochschule am D o n e r s t a g, den 8. d. M. der Zagreber Univ. Prof. Dr. Milan J v s i c. Im zweiten Teil dieses Vortrages wird sich der Vortragende mit dem Bolschewismus befassen. Am F r e i t a g, den 9. d. M. wird Dr. J v s i c über den Faschismus sprechen. Die beiden Vorträge werden in serbokroatischer Sprache gehalten.

m. **Die Altpensionisten der Südbahn** treffen sich Sonntag, den 4. d. um 10 Uhr im Gasthaus „Zum goldenen Roß“ zur Monatsversammlung.

m. **Das Rote Kreuz in Bobrežje** hält am Sonntag, den 4. d. um 14 Uhr in der Schule seine Jahreshauptversammlung ab. Alle Mitglieder sowie Freunde des Vereines werden höflich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

m. **Wie bereits kurz berichtet,** findet am Faschingsdienstag die diesjährige Rapid-Reboute in den Union-Sälen in Maribor statt. Die Reboute steht heuer im Zeichen des „Zirkus“. Soweit wir bisher in Erfahrung bringen konnten, wird das gesamte Leben und Treiben in einem Zirkus an diesem Abend seinen Widerhall finden und für jedermann Ergötzliches bieten. Die geschmackvollen Einladungen werden in den nächsten Tagen versandt werden. Sollte jemand aus Zufall eine Einladung nicht erhalten, so

möge dieselbe in den Verkaufsstellen Pirich, Šofer und Budešeldt angesprochen werden.

m. **„Zimski vodnik po Sloveniji“** betitelt sich ein vom bekannten alpinen und touristischen Schriftsteller R. B a d j u r a verfaßtes Büchlein, welches in ausführlichster Weise die schönsten Skitouren in den slowenischen Alpen behandelt und außerdem ein Verzeichnis der wintersportlichen Positionen und Schutzstellen enthält, weshalb es jedem Touristen und Wintersportler wärmstens empfohlen werden kann. Das Büchlein ist zum Preise von Din 50.— beim „Putnik“, Maribor, Meksandrova cesta 35, erhältlich.

* **Verleiden, Maskenschminken** von Dinar 15.— aufw. — Theaterstr. 10, Mar e š!

m. **Der Clou des heurigen Faschings** verspricht die große Skitereboute des S.S.K. Maribor zu werden, die am 10. Feber in den vom Architekten C e r n i g o j in ein träumendes Zauberland umgewandelten Union-Sälen stattfinden wird. Schon das Motto „Eine Nacht des Lächelns“ verrät, daß in dieser Nacht alles in den Bann des ewigen Lächelns gezwungen werden wird.

Kaufen Sie nur CROATIA-BATTERIEN diese sind die besten und daher die billigsten.

m. **Der Höhepunkt der heurigen Faschingsveranstaltungen** dürfte jedenfalls die große Reboute des Sportklubs „Maribor“ sein, die am Faschingsamstag, den 10. d. in den Union-Sälen abgehalten wird. Die Vorbereitungen für diese einzigartige Veranstaltung sind bereits in vollem Gange. Da auch diesmal mit einem großen Andrang zu rechnen ist, empfiehlt es sich, die Karten im Vorverkauf bei Brisnit, Sport-Kogel oder in der Trafik am Hauptplatz (Geč & Gnuš) zu lösen. — Die Kinderreboute, die der Sportklub am selben Tage nachmittags veranstaltet, verspricht ebenfalls einen großartigen Verlauf zu nehmen. Das Programm ist überaus reichhaltig und sieht u. a. fünf Solotänze und verschiedene Gruppentänze vor. Auch für andere Überraschungen ist hinreichend gesorgt, sodaß nicht nur unsere Kleinen, sondern auch die Großen voll auf ihre Rechnung kommen werden.

m. **Heute abends** gelangt im Theater Leo Falls zugkräftige, noch immer durch ihren Melodienreichtum bezaubernde Operette „Die Reise von Stambul“ zur heurigen Ertaufführung.

m. **Die berühmten Don-Rosolen wieder in Maribor.** Wie man erfährt, sind die berühmten Don-Rosolen von ihrer Amerikaturnee zurückgekehrt. Am 7. d. M. treffen sie in Maribor ein, um auch hier wieder ein Konzert zu geben. Der große Erfolg, den die berühmten Sänger vor zwei Jahren in Maribor erzielten, läßt erwarten, daß auch das kommende Konzert sich eines starken Besuches erfreuen wird.

m. **Gastspiel Ivan Goršk. S o n t a g,** den 4. d. M. um 20 Uhr singt und spielt den Taffilo in der „Gräfin Mariza“ der bekannte Beograder Operetentenor Ivan G o r š k i j, der uns noch von der „Jarewitsch“-Aufführung her in bester Erinnerung ist. Für dieses Gastspiel gelten ermäßigte Preise. „Gräfin Mariza“ gelangt an diesem Abend zum letzten Male zur Aufführung.

m. **Der Slowenische Gewerbeverein** lädt alle Gewerbetreibenden ein, alle in ihr Geschäft fallenden Schwierigkeiten der Vereinskanzlei (Betrinjska ulica 11, J. St.) gesammelt zur Kenntnis zu bringen. Der Verein wird dieselben bei der Aktion zur Erlangung von Steuererleichterungen an maßgebender Stelle verwenden.

m. **Für unsere Kleinen** bringt das Mariborer Theater am S o n t a g, den 4. d. M. um 15 Uhr eine gewiß erwünschte Neubesetzung: das beliebte Märchentück „D o r u r ö s c h e n“ mit Gesang, Tanz und Musik. Es gelten ermäßigte Preise.

m. **Wieder alpiner Vortrag.** Mittwoch, den 7. d. veranstaltet die Sektion des Alpenvereines wieder einen bedeutenden alpinen Vortrag, und zwar werden uns Fel. M e h o r i c aus Ljubljana und der bekannte Gelehrer Albinist s o p i u s e t in die höchsten Regionen der Alpen, das Mat-

Spendet abgetragene Kleider und Wäsche für unsere Armen. Das Rote Kreuz übernimmt die Kleiderspenden jeden Montag von 15 bis 18 Uhr im Feuerwehrdepot.

terhorn und den weißen Montblanc, führen. Der Vortrag, den gegen 90 prachtvolle Aufnahmen begleiten werden, findet um 20 Uhr im Apollo-Kino statt.

m. **Heu- und Strohmarkt, Maribor, 3. d.** Zuführt wurden 7 Wagen Heu, 2 Wagen Grummet und 3 Wagen Stroh. Heu und Grummet wurde zu 30—35 und Stroh zu 25—30 Dinar pro Meterzentner gehandelt.

m. **Tretlob eines Mariborers in Zagreb.** In Sestine bei Zagreb wurde die Leiche eines etwa 20 Jahre alten Mannes gefunden, der sich eine Revolverkugel in den Kopf gejagt hatte. Die Leiche lag schon mehrere Tage unter der Schneedecke, weshalb sie erst jetzt gefunden wurde. Es handelt sich um den Handelsgehilfen Paul J u s i aus Maribor, der längere Zeit arbeitslos war und an einer Nervenkrankheit litt.

m. **Unfälle beim Skilaufen.** Der in Studenci wohnhafte Handelsgehilfe Johann Juric erlitt gestern beim Skilaufen einen so unglücklichen Sturz, daß er einen Bruch des linken Beines davontrug. Den gleichen Unfall erlitt auch der 21jährige Maschinen-schlosser Franz Sabel. Beide wurden ins Krankenhaus überführt.

m. **Apothekennachdienst.** Von Sonntag, den 4. d. bis nächsten Sonntag verzieht die Mehren-Apotheke (Mag. Pharm. Mayer) in der Gostpoka ulica den Nachdienst.

m. **Wetterbericht** vom 3. d., 8 Uhr: Feuchtigkeitssmesser — 20; Barometerstand 752; Temperatur — 0; Windrichtung NE, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

* **Montag, den 5. Feber: Svengali mit humoristischen Experimenten und Tierlugektion in der „Belisa taverna“.** 1282

* **Jäger und Freunde der grünen Wildbe** werden zum Jägerfest, am 3. Feber im Gasthaus Mokl, früher Salon in Bobrežje, höflich eingeladen. Die Dekoration des Saales entspricht der Jagdausstellung der Mariborer Woche. Gäste sind willkommen. 1313

* **Restaurant „Kätig“ (Tegno).** Prima Brat- und Selchwürste, vorzügliche Weine, bei ganztäglicher Tanzstimmung! 1316

* **Heute, Sonntag, den 4. Feber: Leberwurst- und Bratwurstschmaus.** — Gasthaus Weber, Bobrežje. 1218

* **Zur „Tante Nest“ (Laznica)** prachtvolle Schlittensfahrt ab Kralja Petra trg. 1281

* **Heute, Samstag, im Hotel Halbwild** Jazzband. — Sonntag: Früh- sowie Abendkonzert! 1280

: **Bejel, Rabvanje, Samstag und Sonntag** Wurschschmaus, Konzert. 1141

* **Der Sterbverein in Bobrežje bei Maribor,** reg. Hilfskasse, hält seine ordentliche Hauptversammlung am Sonntag, den 18. Feber um 9 Uhr vormittag im Gasthause des Herrn Hren in Bobrežje, Cesta na Brezje 24, ab. 1268

* **Tel. pevsko društvo „Gnatost“**, Studenci, veranstaltet am Sonntag, gen 4. d. ein Vorfachingsfest bei G. Spurec in Studenci. Bunttes Programm. Anfang 16 Uhr. Gesang, stliche Auftritte, Tanz usw. Masken sind willkommen. 138

* **1. Arbeiter-Nachfahrerverein, Ortsgruppe Studenci,** ladet für 3. Feber ins Gasthaus Mraz zum lustigen Bauernball, Bauernkapelle und Dhegg-Trio. Eintritt frei. Anfang 19 (7) Uhr. 141

* **Das Eindringen der Bazillen** in den menschlichen Körper verhindern, heißt sich vor Ansteckung schützen. Das ermöglicht uns über die Baklanin-Pastillen.

* **Konzert** Samstag, den 3. Feber im Gasthause „Mata krona“ (Wolfsnecht). 1275

* **Jazzband-Kapelle** heute, Sonntag, den 4. d. bei der „Linde“! Reiche Küchenauswahl. Peterer Perle. 1283

* **Hallo! Beim Eichlagwirt** Sonntag Hausball. Für gute Küche und prima Weine ist gesorgt. 1276

* **Gasthaus S u n t a, Rabvanje. Heute Sonntag Hausball.** 1279

* **Der Verein der Jugoslawischen Gewerbetreibenden in Maribor** veranstaltet am Samstag, den 10. Februar 1934 um 20 Uhr in sämtlichen Räumlichkeiten der Gambri-nushalle eine Faschingsunterhaltung. Die Vereinsleitung wird bemüht sein in jeder Weise dem werten Publikum und Gästen alles Beste zu bieten, weshalb wir schon heute auf diese gemütliche Unterhaltung alle aufmerksam machen und einladen. Eintritt frei. 1277

Gedenket der Armsten der Armen und stärket nach Kräften den Fond zur Errichtung eines Asy's für Tuberkulose!

Aus Ptuj

p. **Evangelisches.** Sonntag, den 4. d. M. wird im Besaale um 10 Uhr vormittags ein Gemeindegottesdienst und um 11 Uhr ein Kindergottesdienst stattfinden.

p. **Promotion.** An der Universtät in Zagreb wurde dieser Tage der Agraringenieur Herr Vado J e r s e, ein Sohn unseres Bürgermeisters, zum Doktor der Agronomie promoviert. — Wir gratulieren!

p. **Das Diplom der Tierärztlichen Hochschule** in Zagreb erwarb Herr Franz J r g l aus Sv. Urban bei Ptuj.

p. **Eichamtstunden im Feber.** Das Eichamt amtiert in Ptuj im Laufe dieses Monats vom 21. bis 24., dann am 26. und 27. Feber.

p. **S. A. Drava.** Die Winterportsektion des S. A. Drava macht die Mitglieder darauf aufmerksam, daß das Training täglich am Panoramaberg abgehalten wird. — Die Fußballsektion teilt mit, daß das Training für die Fußballmannschaft jeden Donnerstag von 19 bis 21 Uhr in der Volkshochschule neben der Bezirkshauptmannschaft stattfindet. Anmeldungen übernimmt der Sektionsleiter Herr August S p a t.

p. **Winterport** in Ptuj. Den Bericht über den Verlauf des großen Winterporttages bringen wir auf Seite 4.

p. **Feuerwehr-Bochsbereitschaft.** Von Sonntag, den 4. bis Sonntag, dem 11. d. verzieht die zweite Kotte des ersten Zuges mit Brandmeister Erlac und Rottführer Omulec die Feuerbereitschaft. — Rettungsdienst: Chauffeur Sirc, Rottführer Korze, Mannschaft Strož und Pfeifer.

p. **Den Apotheken-Nachdienst** verzieht bis 9. d. die Apotheke „Zum hl. Antonius“ (Mr. Drožen).

p. **Kino Ptuj.** Samstag und Sonntag läuft der Großfilm „Im Zeichen des Kreuzes“ über die Weinwand.

Kino

Burg-Zonkino. Bis einschließlich Montag der große Dschungelfilm „Bring sie lebend heim“, ein großartiger Filmschlager aus den malayischen Dschungel. Ein Film, der uns herrliche Tieraufnahmen zeigt, ein Film, der uns Bilder bringt, wie sie noch nie auf der Leinwand gezeigt wurden. — Am Dienstag beginnt Jan Kiepurac den besten und schönsten Film: „Ein Lied für Dich“. — In der Vorbereitung der schönsten u. besten Film dieser Saison: „Sonn- und Schattentage eines Jungejugen“. Ein Großfilm in deutscher Sprache mit Wallace Berry und Jackle Cooper in den Hauptrollen.

Union-Zonkino. Der wunderbare Gesangs-film „Das Lied vom Glück“ mit dem weltberühmten Mundfunktenor Herbert Geut G r o h. Eine feine und zugleich lustige musikalische Geschichte, die weit über das Operettenniveau hinausragt und den Zuhörer Verlen beständigster Gesangskunst hören läßt. Groß singt sechs schwungvolle und doch einschmeichelnde Lieder zum Vortrag und weiß jedes Herz zu fesseln. Für die heitere Seite sorgen Paul K e m p und Theo S i n g e n, während die charmante G r o h o h die Hauptgestalt der reizenden Liebesgeschichte ist. Ein Film, der gewiß einen Massenbesuch zeitigen wird.

Wirtschaftliche Rundschau

Der Dollar stabilisiert

Auf der Basis von 50,06 des Goldwertes. Revalorisierung der Goldreserven.

Im Rahmen der vom Kongress dem Präsidenten Roosevelt eingeräumten Ermächtigung, den Dollar auf der Basis von 40 bis 50% des Goldwertes festzusetzen, trat jetzt Roosevelt eine Entscheidung, wonach der Dollar auf der Basis von 50,06% des Goldwertes vorgenommen werde, tatsächlich wurde jedoch dieser um fast ein volles Prozent nach unten überschritten, so daß der Dollar 40,94% seines auf Gold gestützten Wertes verliert. Für den Präsidenten war für den Prozenttag der Limitation maßgebend, daß er den Preis für Goldkäufe mit 35 Dollar pro Unze Feingold festgesetzt wissen wollte, während derselbe seit mehr als zwei Wochen 34,45 Dollar ausmacht.

Im Zusammenhange damit werden jetzt die Bundesreserven der Goldbestandteile revalorisieren, wobei als Schlüssel die alte Parität von 30,67 Dollar pro Unze als Grundlage genommen wird. Auf diese Weise resultiert ein Gewinn von rund 2600 Millionen Dollar, wovon zwei Milliarden für die Stärkung des Bundesausgleichsfonds verwendet werden. Die New Yorker Bundesreserverebank hat bereits den Diskontsatz von 2 auf 1,5% gesenkt.

Die Folge der Dollarstabilisierung wird ein weiterer Rückgang des Dollarkurses auf den ausländischen Börsen sein. In Zürich entspricht der neue Dollarwert einem Börsenkurs von etwa 3,11 Franken und in Jugoslawien einem solchen von 33,53, die Prämie 43,10 Dinar.

Wandel im internationalen Textilgeschäft

Die Frühlings- und Sommermode des verflossenen Jahres waren in mehreren Ländern von einer unverkennbaren Besserung der Wirtschaftslage begleitet. Daß diese Besserung im Ganzen nicht überwältigend war und zum Teil auf ungewöhnliche Anstrengungen der Regierung zurückzuführen ist, weiß heute jeder durchschnittliche Zeitungsläser in der ganzen Welt. Deshalb besteht auch überall eine gewisse Sehnsucht, die Erholung des Wirtschaftslebens schlechthin als Konjunkturaufschwung zu bezeichnen. Mit Recht; es läßt sich in der Tat schwer abschätzen, wie weit die Arbeitslosigkeit infolge des natürlichen Konjunkturausfalls und wie weit sie durch künstlicher Arbeitsbeschaffung zurückgegangen ist. Und solange aus der politischen Sphäre so gewaltige Eingriffe in das Wirtschaftsleben erfolgen, wie gegenwärtig in den Vereinig-

Nachfragen aus dem Ausland

Ausländisches Interesse für jugoslawische Waren

Das Exportförderungs-Institut des Handelsministeriums erhielt wieder eine Reihe von Nachfragen aus dem Auslande, die die Wareneinfuhr aus Jugoslawien zum Gegenstande haben. Das Institut sammelt diese Anfragen auf Grund von Anträgen die ihm aus dem Auslande zukommen. Die inländischen Exporteure werden ersucht, dem Exportförderungs-Institut mit der Anfrage gleichzeitig konkrete, nach Möglichkeit bewertete Angebote samt den nötigen Lieferungsbedingungen einzulenden, wobei die Nummer der hier angeführten Anfrage zu vermerken ist. Das Institut ist oft schon auf Grund dieser Angaben imstande, dem Interessenten mitzuteilen, ob sein Angebot Aussicht auf Erfolg besitzt. Auf Grund der günstigen Offerte wird dann der Exporteur mit dem ausländischen Interessenten in Verbindung gebracht. Bei der Mitteilung der Adressen übernimmt die Anstalt keine Gewähr für die Richtigkeit des ausländischen Interessenten Falls die interessierte Firma neue Möglichkeiten für die Platzierung ihrer Waren im Auslande wünscht, wird das Angebot in einem besonderen Ansuchen veröffentlicht, das ausländische Interessenten unentgeltlich zugestellt wird.

Erzeugnisse der Forstwirtschaft.

- 64 Liverpool: Werkzeug und Eisenstiele.
- 65 Mailand: Eichen- und Kastanienbaumholz.
- 66 Mailand: unbearbeitete

Warenstiele für die Ausfuhr nach Ägypten. — 67 Mailand: Fichtenholz für Mästenerzeugung. — 68 Rotterdam: Buchenholz. — 69 Brüssel: Süßholzextrakt.

Verschiedene Bodenerzeugnisse, Heilpflanzen.

- 70 Algier: Bohnen, Zwiebeln, Dörrbohnen, Pfirsichen. — 71 Polen: Paprika. — 72 Oslo: Flachsverwertung. — 73 Stockholm: Flach. — 74 Lissabon: Obstkerne. — 75 Birmingham (England): Saatzwiebel. — 76 Prag: Heilkräuter. — 77 Danzig: Föhrenzapfen, Walläpfel, Eichel. — 78 Wien: Weizenkleie. — 80 Haag: Weinverwertung. — 81 Venedig: Heilkräuter.

Vieh- und Geflügelzucht, Fischerei.

- 82 Genoa: Süßwasserfische. — 83 Algier: Butter, Kurztzug, Obstkerne. — 85 Mailand: geschlachtetes Vieh und geschlachtete Schweine. — 86 Genua (Frankreich): Gänseleber. — 87 Mailand: ganze Gänselebern zu Verarbeitungszwecken. — 88 Wien: Seidspinn.

Zement.

- 89 Mailand: Zement für die Ausfuhr nach Ägypten. — 90 Lissabon: Eisenwaren für Bauzwecke und Viehzucht, Papier und Papierwaren, Kasse, chemische Erzeugnisse. — 91 Genoa: Matzstärke.

Verschiedene Artikel.

- 92 Amsterdam: gestricke Pantoffeln

und jetzt die Marktpreise ziemlich hoch, doch rechnet man mit einem baldigen Nachlassen. Außerdem hemmen die Ausfuhr nach dem Deutschen Reich die noch immer nicht geklärten Verhältnisse des gegenseitigen Zahlungsverkehrs.

Ueber die Ausfuhrabsichten nach Italien kann man kein abschließendes Urteil fällen, solange die genauen Bestimmungen des neuen jugoslawisch-italienischen Handelsvertrages nicht bekannt werden. Gegenwärtig ist auf dem dortigen Markte überhaupt nichts anzufangen, da die Erzeugnisse in Italien überflüssig sind. Im übrigen würde der jetzt in Wirksamkeit befindliche Zolltarif zusätzlich Verhinderungen von 185 Lire je Tonne eine Ausfuhr gänzlich unrentabel machen.

Die Exporteure sind seit einiger Zeit einer regelmäßiger Abnehmer geworden. Wegen der dortigen Marktlage hätte man auch keine Einwände, wenn die dort auftretende starke Konkurrenz die Preise nicht ständig herunterdrücken würde. Außerdem ist man durch die hohe Qualität der 50 Gramm schweren holländischen und dänischen Eier verwöhnt, so daß unsere kaum 43 bis 54 Gramm schwere Ware jetzt höchstens 90 bis 95 Kronen brutto erzielt, während die nordische Ware auch um 98 Kronen leicht anzubringen ist.

Die Exporteure haben für die Ausfuhr aus Jugoslawien so geringe Kontingente bestimmt, daß diese Warenposten auf die inländische Marktlage ohne Einfluß bleiben werden. Der größte Teil der ausgestandenen Mengen wird wahrscheinlich von der Tschechoslowakei abgeholt werden.

In Handelskreisen rechnet man neuer in erhöhtem Maße auf die Ausfuhr nach der Türkei. Diese Ausfuhr gründet sich auf die Nachricht, daß die Prager Regierung ein Ausfuhrkontingent von 400 Waggons zuzuschicken habe und bereit sei, im Notfall diese Menge noch zu erhöhen. Steirische Ware notiert gegenwärtig franko Prag 500 tschechische Kronen.

Im Inlande hat die Erzeugung wieder ziemlich rege eingesetzt und dürfte sich noch steigern. Der Einkaufspreis im Inlande beträgt gegenwärtig etwa 13 bis 14 Dinar je Kilogramm für feine Ware, was einem Stückpreise von ungefähr 35 bis 65 Para entspricht.

Höhe fallweise bestimmt wird. Eier der Bezeichnung „G. C.“ können nur vom 1. Jänner bis 31. Oktober und vom 1. September bis 31. Dezember eingeführt werden. In Jugoslawien nur Eier dieser Art zur Verfügung hat, ist während der Hochsaison eine Ausfuhr nach Deutschland unmöglich. Außerdem wurde bestimmt, daß jedes Land das ihm jugoslawische Jahreskontingent nur in zwölf gleichen Monatsraten ausnutzen kann. So wurde Jugoslawien für Jänner ein Kontingent von 1000 Meterzentnern bzw. 24 Halb-Waggons angewiesen. In Deutschland

Jugoslawiens Eierexport

Wie wir schon unlängst kurz zu erwähnen Gelegenheit hatten, sind die Ausfuhr für unsere Eierausfuhr im laufenden Jahre leider nicht günstig, weit ungünstiger als im Vorjahre, da die meisten der für die Ausfuhr in Betracht kommenden Länder immer neue Schwierigkeiten bereiten. Die Ausfuhr ist schon ganz zum Monopolismus übergegangen, so daß ab Februar dort zur Lieferung ein „Nebennahmschein“ eines Reichszentralamtes notwendig sein wird. An die Ausstellung des Nebennahmscheines wird der Erlag einer Gebühr gebunden sein, deren

Das Bild des Schicksals

Die Geschichte einer Liebe

Von Th. L. Gottlieb

(Nachdruck verboten.)

(30 Fortsetzung.)

„Wie dem auch immer sei, meine Lieben — ich muß meinen Heinz in Schutz nehmen. Bin ich ja doch seine Mutter, die ihn am besten kennt. Leichtsinig war er immer ein bißchen, ja, aber schlecht? Und welcher junge Mann wird nicht schwach, wenn sie ihm ein Weib an den Hals wirft, wie Suzanne Annerer? Nun, der Leichtsinig wird ihm für immer vergangen sein. Damit Sie aber den Seelenzustand kennen, in dem mein Sohn die letzten Tage gelebt, will ich Ihnen, obwohl ich dabei eine Indiskretion gegen Heinz begehe, einen kleinen Einblick in sein Inneres gewähren.“

Frau Kürschner holte aus dem Schreibtisch ihres Sohnes ein kleines Heft, legte es vor Trude hin und ging dann einige Minuten hinaus, zu Willmann hinüber, der sich im Nebenzimmer angelegentlich mit den dort befindlichen beiden Papagenos beschäftigte.

Trude hatte das Heft aufgeschlagen. Und schon bei der ersten Seite wurde sie gefesselt. Aus den vor ihr liegenden tagebuchartigen Aufzeichnungen erlah sie, wie sehr Heinz sie liebte, wie es keine Stunde und keinen Tag gab, da er nicht in Sehnsucht ihrer gedachte. Tief gerührt, zitternd aufgewühlt, verschlang sie die Zeilen, die weil ihre Augen sich mit einem verdächtigen Raß füllten. Ihr wurde nun klar, daß sie seinerzeit durch ihr unüberlegtes, impulsives Handeln sich um viele Wochen des reinsten Glückes gebracht hatte. Und wußte nun, daß eine herrliche Aufgabe ihrer harrte: aufzumachen, was sie gefehlt ...

Heinz überstand das Fieber. Seine kräftige Konstitution wurde Herr über den

dräuenden Tod. Seine zähe Natur wirkte und wehte den schwachen Lebensfaden wieder zum starken Tau, das hielt und ihn an die Erde fesselte.

Am Vorabend des Tages, da Heinz das Sanatorium wieder verlassen sollte, hatte Trude mit Frau Kürschner eine längere Unterredung. Und aus der Wiene, mit der das geschah, war zu ersehen, daß es sich um etwas Freudiges handeln mußte.

Dann nahmen Tochter und Vater vom Hause der Witwe Abschied, denn sie wollten nicht, daß Heinz von ihrem hiesigen Verweilen wissen sollte. Ein Wiedersehen, das beide fürs Leben binden sollte, wurde anderswo verabredet.

Es war mittlerweile Winter geworden. Das schneeweiße Tuch hüllte alles ringsumher ein. Milde leuchtend stand die Sonne am Himmel. Und ein solch lichtvoller Tag war es, als Heinz seine Mutter wieder sah. Minutenlang lag er in ihren Armen, als er die Schwelle seines Vaterhauses überschritten hatte. Minutenlang sprachen beide kein Wort. So sehr waren sie durch die freudige Tatsache des Wiedersehens ergriffen. Dann aber fragte er nur eines: „Mutter, verzeihst du mir?“

Sie legte ihm die Hand auf den Mund. „Nicht daran rühren, Heinz. Ich habe dich wieder. Das ist mir genug. Alles andere wollen wir vergessen sein lassen.“

„Du Gute —“ antwortete er schmerz-

bewegt. — Wochenlang mußte er sich pflegen, um wieder der Alte zu werden. Wenn er in Gräbelel versinken wollte, wußte sie ihn sofort abzulenkten. Auf ihr Geheiß durfte er

an nichts denken, was ihn schmerzte. Und er gab sich redliche Mühe, ihr den Willen zu tun.

So kam denn langsam der Frühling ins Land und mit ihm die große Ueberraschung. Wieder gab es im Künstlerhaus die Ausstellung der jungen Künstler. Wieder versammelten sich die Prominenten und Palen und Kunstliebhaber vor einer Reihe von herrlichen Bildern. Im letzten Saale, dem größten, aber hing ein Bild, das bis jetzt noch durch ein weißes Tuch verhängt war. Es sollte auf ausdrücklichen Wunsch des Einsehers, der dem Publikum bis jetzt noch unbekannt war, erst am Tage der Preisverteilung der Jury enthüllt werden. Das war ein ganz außerordentlicher Wunsch, und es entstand um das geheimnisvolle Bild ein begreifliches Tuscheln und Raunen.

Heute sollte der Vorhang fallen. Denn heute sollte die Jury ihr Urteil. Die Sache mit dem verhüllten Bilde hatte sich herumgesprochen, und die Ausstellung wies eine Besucherzahl auf, wie sie kein anderer Tag noch verzeichnet hatte. Alles drängte und schob sich in das letzte Zimmer. Das Geschiebe wurde fast bedrohlich.

Nun standen sie vor dem Bilde, die Großen, Gewaltigen, von deren Urteil alles abhing — Erfolg oder Ablehnung; Universitätsprofessor Dr. Lauffenburg, Chefredakteur Dr. Kömmer und alle anderen. Man erwartete mit Spannung, was sich nun den begierigen Augen bieten würde.

Als die Hülle flog, wurden aller Augen starr. Hingen wie hypnotisiert an dem Bilde, das sich ihnen bot: vor ihnen hing das Werk eines gottbegnadeten Künstlers! Es trug den Titel: „M a d e n i m a h n.“ Herrliche Farbengebung, prägnante Linienführung, das in allen Einzelheiten auf das feinste herausgearbeitete Bild des Mädchens, das auf jurngezeitlichem See das Ruder handhabte — die vollendete Wiedergabe des Milieus der bergigen Umgebung — alles, alles lieferte den sprechenden Beweis ei-

nes von Gott berufenen Künstlerstils! Das hatte einer mit keinem Herzblut gemalt! Dann suchten alle Wände den Kontext des Meisters, und öffneten sich vor namenhafter Ueberraschung weit; da stand deutlich in kühnem Zug: Karl-Heinz Kürschner! Ja, Karl-Heinz Kürschner! Der kann von schwerer Krankheit genesen! Wie war das möglich? Die darunterstehende Jahreszahl und Datum gab allen Fragen Aufschluß.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Kunde davon in der Riesenstadt. Und erreichte am nächsten Tage auf dem Wege der Presse auch den, den es am meisten anging.

Heinz las die Nachricht. Los — und wollte seinen Augen nicht trauen. Ja, geschah denn noch Zeichen und Wunder? Wer — wer sonst als Trude konnte der geheimnisvolle Gemälder sein? — Trude, die seinerzeit in impulsiver Entrüstung das Bild aus dem Hammer genommen und mit ihm über alle Berge geflohen war!

Die Freude warf ihn fast nieder. Denn — wenn Trude Willmann sich zu diesem Schritt entschloß, ihn jetzt gewissermaßen rehabilitierte, dann — dann — konnte sie ihn doch unmöglich vergessen haben! Dann — mußte sie ihn ja noch lieben ...

Heinz Kürschner wurde ohne sein Zutun Gegenstand vieler Ehrungen. Sein Bild „Mädchen im Kahn“ erhielt die höchste Auszeichnung, die einem ausstellenden Künstler widerfahren kann: den Ehrenpreis und die große Goldene Medaille. Ein anwesender amerikanischer Kolob äußerte den Wunsch, ihm das Bild für einen nach europäischen Begriffen horrenden Betrag abzukufen. Heinz schlug das Anerbieten ab. Das Bild war ihm um keinen Preis feil. Er bekam plötzlich Aufträge von allen Seiten. Prominente Persönlichkeiten des zivilen Lebens wollten sich von ihm porträtieren lassen — er lehnte ab. Was allen kund und zu wissen, daß er von nun an der Kunst Palet folgen und sich nur mehr dem werftätigen, praktischen Leben widmen wollte.

SPORTTEIL

Motorrad-Stiftjöring

Bravourprüfung auf der Strecke Maribor—Kamnica und zurück / „Kilometer lance“ in der Maistrova ulica

Mit ganz besonderem Interesse blickt man dem sonntägigen Stifjöring entgegen, das am Start unsere vornehmsten Motorradfahrer und Rennläufer vereinen wird. Es bedarf ja ganz besonderen Wagenmutes im 70- oder 80-Kilometer-Tempo die kurvenreiche Strecke gegen Kamnica dahinzufahren, gleichzeitig noch die Brettern zu beherrschen und das ungleiche Terrain in Acht zu halten. Unter den Wettbewerbern finden wir auch durchwegs Fahrer, die in den beiden Sportzweigen weit über dem Durchschnitt liegen und den Ruf gewiegener Rennfahrer genießen. Der Start erfolgt um 14 Uhr an der Ede Koroska cesta — Strma ulica. Die Rennstrecke führt von dort nach Kamnica entlang der Reichsstraße und erreicht auf der Banakstraße das Ziel in der Kor-

seva ulica oberhalb des Nordeinganges zum „Maribor“-Sportplatz. Nicht minderes Interesse wird dem „Kilometer lance“ in der Maistrova ulica entgegengebracht, das um halb 16 Uhr in Szene gehen wird. Auch hier befinden sich unsere Prominenten am Start und dürfte es wohl jedermann interessieren, welches Tempo unsere wohlhablichen Motorradfahrer gemeinsam mit den Stifläufern werden. Die Veranstalter, d. h. der Akademische Fockklub und der Motoklub Maribor, haben Anstalten getroffen um den Unfallkoeffizienten auf ein Mindestmaß herabzudrücken. Auch das Publikum wird ersucht den Anordnungen der Ordner Folge leisten zu wollen, damit der glatte Verlauf nicht beeinträchtigt wird.

Sensation auf der Eisbahn

Internationales Eiskunstlaufen und jugoslawische Eiskunstlaufmeisterchaft in Celje

Heute nachmittags beginnen auf dem Eiskunstauplatz des St. Celje die Pflichtübungen der Staatsmeisterchaft im Eiskunstlauf, um dann Sonntag mit dem Wirtslaufen abzuschließen zu werden. Im Rahmen dieses bedeutungsvollen sportlichen Ereignisses findet auch ein internationales Eiskunstlaufen statt, für das die besten internationalen Größen des Eiskunstlaufes gewonnen werden konnten. Neben den bereits gemeldeten Wiener Spitzenkäufern haben ihre Beteiligung die beiden ausgezeichneten Tschechoslowaken K o u d e l k a und P r a z o v i k y zugesichert. Koudelka erlangt heuer die tschechoslowakische Meisterchaft, während Lektterer im Zusammenreffen mit Weltmeister Schäffer allgemein aussieht. Aus Oesterreich kommen außer den Wienern auch die Grazer Meister: Frau Schrittwiejer-Di-

zette l m a n u. Frau Schrittwiejer ging heuer in Budapest als Meisterin hervor und stand im Vorjahre bei dem internationalen Meeting in Maribor im Mittelpunkt der ganzen Veranstaltung. Die auswärtigen Gäste treten vollzählig auch zur Staatsmeisterchaft an, die somit heuer eine ganz außerordentlich starke internationale Besetzung aufweist. Polo S c h w a b und Frau S e d r n f a sowie die übrigen jugoslawischen Eiskunstläufer werden äußerst hart zu kämpfen haben, um sich im Wettbewerb um die höchste Landestrophäe zu behaupten. Aus Maribor fährt S o n n t a g um 12 Uhr ein Sonderautobus, worauf alle Freunde des Eiskunstlaufes noch einmal aufmerksam gemacht werden. Die Konkurrenz beginnt um 15 Uhr.

Hygiene des Skisports

Gesundheitliche Erfahrungen auf dem Gebiete des Skisports

Der selbst Skifahrer treibende Arzt hat Gelegenheit, zu beobachten, daß vielen Skifahrern die wichtigsten Kennzeichen der S p o r t h y g i e n e mangeln. Diese Zeichen seien ein kleiner Beitrag zu ihrer Verbreitung.

Die V e r l e i d u n g ist wohl selten eine zu dicke (Sweater), dabei winddurchlässige oder allzu dünne; auch werden selbst bei Windstille imprägnierte Stoffe, welche die Transpiration nicht durchlassen (Windjacken) getragen. Glatte, dichtgewebte, mittelharte Schafwollstoffe eignen sich als Oberbekleidung. Der Sweater ist für die Kälte, die Windjacke für Sturm vorzüglich geeignet. Sonst gehören sie in den Rucksack. Aus glattem, dichten Stoff sei auch die Kopfbedeckung, die selbstverständlich im Bedarfsfalle Ohren und Nacken schützen soll. Federleichte Sturmhauben aus Moietigbart sind für alpine Ausflüge empfehlenswert. Zwei Paar dicke Wollstrümpfe, wozüglich mit langem Schaf, wovon ein Paar als Reserve in den Rucksack gehört, sind nötig, für Sturmfahrten Ueberfüllungen aus Zopelisch. Der Händling schützt die Hand nicht nur vor Kälte, auch vor Verletzung, also immer vor der Abfahrt der Händlinge anzulegen! Zu brauchbaren S t i c k h e n müssen die mit dünnen Wollwolle, darüber dicken Schafwollboden bekleideten Nässe nehm Nässe einlagelassen b e q u e m Platz haben. Sehr empfindliche Personen, denen die Nässe leicht frieren, sollen noch größere Schutz tragen,

in denen außer den erwähnten noch ein Paar mittelstarke Socken unter den dicken Schafwollsocken am Fuß sitzen. Auch die Socken dürfen nicht zu eng sein! Die Gummischlaufen, die viele lange Stikhojen besitzen, müssen breit sein und dürfen nicht spannen! Sonst Erfrüerungsgefahr! Für die Skitouristik wähle man eher f ü r z e r e als zu lange Ester. Man spart dadurch an Kraft.

Zu widerrufen ist das w i l d e Fahren ohne systematisches Erlernen des Skillaufes. Man übe also auf einem k l e i n e n Übungspfad regelrecht die Grundlagen der Bewegung beim Skillauf. Nach deren Beherrschung schreite man zu kleinen, später zu größeren Ausflügen.

Immer soll das B o h l b e f i n d e n die maßgebende Richtschnur bei der Sportausübung sein. Wenn also Herzklappen, Atemnot, auffallende Blässe oder bläuliche-rote Verfärbung des Gesichtes, Kopfschmerz, Schwindelgefühl, Seitenstechen auftritt dann ist jede Betätigung sofort zu unterbrechen und soll erst nach dem Schwinden dieses Ueberanstrengungszeichens fortgesetzt werden. Die Fortsetzung sportlicher Übungen in ermüdetem Zustande ist zwecklos. Man erzielt dann keine weiteren Fortschritte. Auf Touren richte sich das Tempo nach dem schwächsten Teilnehmer. Decker eingeschaltete, ganz kurze Pausen in Verbindung mit einigen tiefen Atemzügen, wobei die Ausatmung zu betonen ist, wirken oft Wunder.

Zur Vermeidung von V e r l e t z u n g e n achte man vor allem auf S i c h e r h e i t beim Fahren. Man fahre nie rascher als es der Fähigkeit, die Bretter zu beherrschen, entspricht. Also erst Sicherheit, dann Raschheit! Besonders zahlreiche Verletzungen ereignen sich im Wald, da sich hier viele un-

geübte Fahrer betätigen und die Schneebedeckung häufig eine sehr mangelhafte ist. Dann wird das Hängenbleiben an den schlecht verschneiten Hindernissen oft zur Verletzungsursache. Bei ungenügender Schneelage unterlasse man daher das Eisfahren.

Im Frühjahr können namentlich in Höhenlagen über 1400 Meter durch die Wirkung der ultravioletten Strahlen Entzündungen der Haut und ziemlich heftige Allgemeinerkrankungen auftreten. Man wende also Lichtbäder auf Schneeflächen in Höhenlagen nur mit großer Vorsicht unter Bedachtnahme auf die individuelle Empfindlichkeit an, vermeide im übrigen jede Entblößung der Haut und schütze die unbedeckten Stellen durch Lichtschutzsalben. Die Augen schütze man durch eine mit seitlich gut abschließendem Korz versehene Schneobrille.

Die E r m ü d u n g wird durch Einnahme warmer Getränke rasch beseitigt, durch Trinken kalter Getränke und durch Essen von Schnee aber gesteigert. Alkoholgenuss erhöht die Erfrierungsgefahr.

Skifahren mit schwerem Rucksack stellen an die körperliche Leistungsfähigkeit, namentlich an die Kreislauforgane, große Anforderungen. Nur ganz gesunde und vorzüglich geübte Skifahrer sollten daher solche Touren unternehmen. Der Rucksack des gewöhnlichen Skitouristen wird, wenn er auch das unbedingt Notwendige enthält, doch meist schwerer sein als der des Sommer-touristen; denn bereits bei Touren im winterlichen Mittelgebirge, sind welche Neberkleidungsstücke mitzuführen.

Nach Maßgabe der eigenen Leistungsfähigkeit und der seiner Wandergefährten wähle man die Größe der Stiansflüge und sei dessen eingedenk, daß man nur dann einen Genuss vom Skilaut hat und nur dann körperliche Kräftigung erzielt, wenn man sich dabei nicht überanstrengt.

Der Radfahrerverein „Postala“ (Radbanje) veranstaltet Sonntag, den 4. d. eine Gasselfahrt. Start um 13 Uhr beim Gashause Pšunder in Spodnja Radbanje. Die Partie geht über Studenca, Limbas, Petre und Radbanje. Nach der Fahrt großes Drangensfest bei freiem Eintritt.

Neuer Weltrekord. Die Norwegerin Lindis Wiften stellte im 1000 Meter-Eiskunstlaufen mit 1:45,9 einen neuen Weltrekord auf. Der alte Weltrekord wurde von der Wienerin Ljfelotte Landbed mit 1:48,5 gehalten.

Tildens Tennistrangliste aller Zeiten. Es handelt sich nicht nur um eine Liste der im Augenblick noch aktiv tätigen Spieler, sondern um eine Zusammenstellung, die sich über mehrere Jahrzehnte erstreckt. Sie enthält zehn Namen, doch nicht den Namen Tildens selbst, der es vorgezogen hat, sich selbst zu übergehen. Die Rangliste lautet: 1. Henri Cochet (Frankreich), 2. Norman Brookes (Australien), 3. René Lacoste (Frankreich), 4. Hans Kählein (Deutschland), 5. William Johnstone (Amerika), 6. Vincent Richards (Amerika), 7. Richard Williams (Amerika), 8. Jean Borotra (Frankreich), 9. Bruce Barnes (Amerika), 10. Karol Kozeluh (Tschechoslowakei). Hierzu bemerkt Tildens: „Cochet und der untzählige Brookes kannten meines Erachtens mehr Schläge als irgendein anderer Spieler der Welt, wie sie auch gleichzeitig strategische Meister waren. Ich stelle Lacoste und Kählein noch vor meinen alten Rivalen Johnstone, nicht weil sie bessere Spieler sind, sondern weil sie bessere Allround-Künstler sind.“



ten Staaten von Nordamerika, solange ist die Beurteilung künstlicher Konjunkturmöglichkeiten für den Kaufmann noch viel schwieriger als unter sogenannten normalen Verhältnissen.

Unso beachtlicher erscheint es, daß in dem die Beurteilung der Zukunftsaussichten innerhalb verschiedener Branchen nicht unrichtiger geworden ist, sondern sich sogar international noch gesteigert hat. In diesen Branchen gehört die ganze Textilwirtschaft, vor allem die T e r t i l i n d u s t r i e. Ähnlich sind auch die Textilwirtschaftler — einerlei welcher Nation sie angehören — seine Professoren der Nationalökonomie. Sie selbst hat ihre Meinung nicht auf Grund irgend einer Konjunkturtheorie, sondern urteilen lieber nach den Tatsachen, deren Bedeutung sie aus eigener Erfahrung kennen. Die Orientierung über die Geschäftslage der Branche im eigenen Lande ergibt sich größtenteils aus dem physikalischen und mündlichen Verkehr mit den Kunden. Das internationale Geschäft beurteilt man nicht so sehr nach Statistiken, von denen ja auch die besten nie den neuesten Stand der Dinge wiederzugeben, als vielmehr nach den Berichten kundiger Geschäftsfreunde im Auslande und nach dem Verlauf der Wintermesse, über die durch die Presse bis in die entferntesten Winkel der Welt berichtet wird. Geschäftsherrn, die auf internationale Verbindungen Wert legen und über alles Bedeutsame unterrichtet sein wollen, das ihre Branche betrifft (Neuheiten, Preise, Konkurrenz, Veränderungen u. a.), besuchen die Messen in aller Regel selbst.

Im Verlauf der Geschäftsbeziehung ist die Textilwirtschaft nirgends so tief getaucht, in manchen Ländern war sie sogar vor anderen Branchen begünstigt. Das trotz aller Bemühungen der Unternehmungskreise auf internationalen Feldern ebenfalls nicht erlebbar ist, zeigt es gerade in Gesprächen mit Textilindustriellen verschiedener Nationen immer wieder. Merklich sind die Industriellen Geschäft und Einzelhändler mit dem letzten Textilschick noch nirgends zutreiben, und das mit Recht. Ein unangehört Fortschritt gegenüber dem Stande vor Jahresfrist ist jedoch die weit verbreitete Ueberzeugung, die sich etwa in folgende Formel bringen läßt: der verminderten Ertragsvermögen und allen Saisonrückstellungen zum Trotz sind überall laute Kräfte am Werke, von denen ein echter Konjunkturauftrieb ausgeht und deren Wirkung auch den internationalen Textilwarenmarkt wieder begünstigt.

Aus diesem Grunde sieht man vor allem dem Ergebnis der Leipziger Frühjahrs-Textilmesse mit lebhaftem Interesse entgegen, die vom 4. bis 7. März abgehalten wird. Ebenso bedeutsam und noch ausschlaggebender für das, was das Jahr 1934 im internationalen Textilgeschäft bringen kann, wird die ganz geistige Atmosphäre der Messe sein, jedoch wenig schon mit einem beträchtlichen Anstrome des Besucherstroms gerechnet werden kann. Der Grund dafür ist einleuchtend genug. Er ist die durch den Wandel der letzten Monate neu gestiftete Ueberzeugung: die Depression macht langsam einem echten Konjunkturaufstieg Platz und da zeigen die Wintermessen am ehesten alle neuen Möglichkeiten der internationalen Textilwirtschaftsbelebung

Hebung des Zinsfußes bei Wandelschuldscheinen. Im Zusammenhang mit der Hebung des Kreditzinsfußes bei Geldinstituten trat jetzt der vom Handelsminister für die Stadt Beograd bestellte Kommissar den maximalen Zinsfuß für die seitens der Pfandschuldscheine gewährten Darlehen festgesetzt. Danach darf dieser Zinsfuß 12% nicht übersteigen, wobei bei Wertpapieren 3 Prozent und bei Effekten 6 Prozent der Darlehenssumme hinzugezählt werden können, jedoch der Höchstzinsfuß 15 bzw. 18 Prozent nicht übersteigen darf. Dieser Zinsfuß dürfte auch für die Verpfändeter außerhalb Beograd gelten.

Kaufverkauf der Kriegsschadensobligationen seitens der Postsparkasse. Seit einigen Monaten verkauft die Postsparkasse die 2½%igen Kriegsschadensobligationen gegen 12 Monatsraten. Da für die Erwerbung dieses staatlichen Wertpapiers allenthalben reges Interesse herrscht, wurde die Frist für den Verkauf jetzt auf unbestimmte Zeit verlängert. Außerdem wurde bestimmt, daß eine Person bei der Postsparkasse oder deren Filialen, oder aber bei den Postämtern bis zu 20 Obligationen gegen Ratenzahlung

erwerben kann. Für die Erwerbung einer größeren Anzahl von Stücken ist die Bewilligung des Aufsichtsausschusses der Postsparkasse nötig. Der Kaufpreis richtet sich nach dem Tageskurs; gegenwärtig betragen die monatlichen Raten 23 Dinar für eine Obligation.

DIE BUNTE WELT

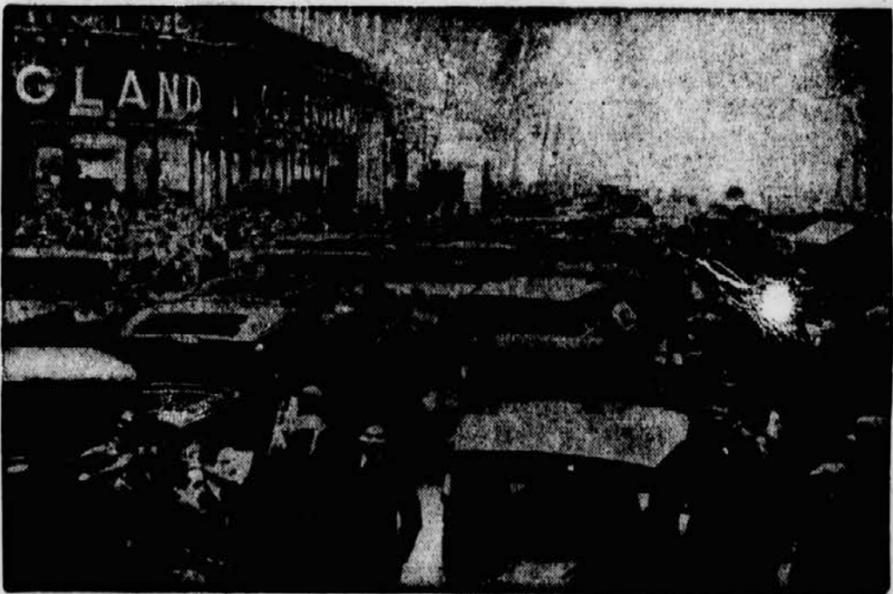
Das größte Schiff der Welt

Erstes Photo vom Erdbeben in Indien



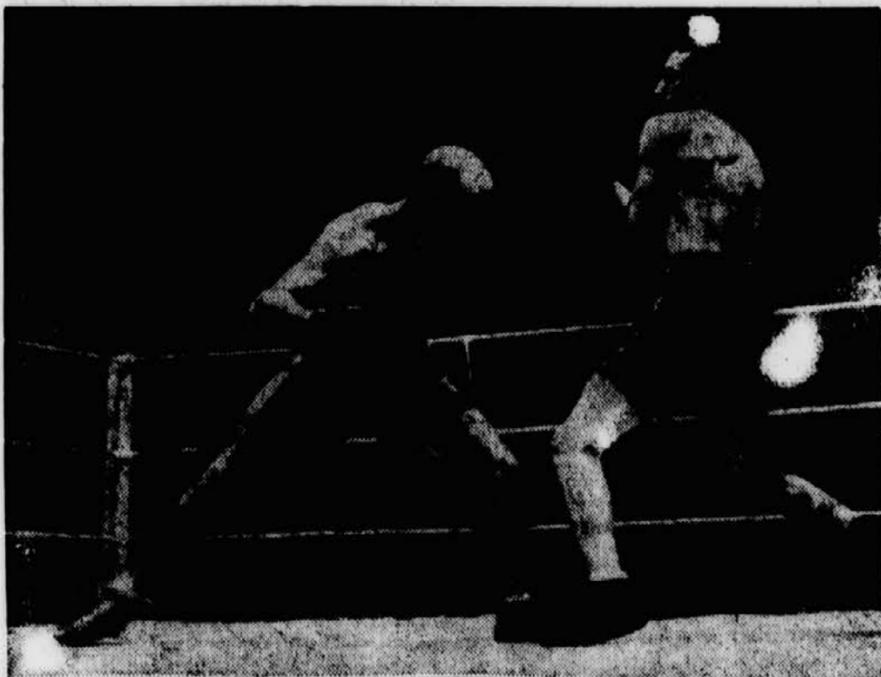
Zerstörte Fabrik in Monghyr nach dem Erdbeben, das Vorderindien heimjuchte. Hunderte von Häusern waren eingestürzt, viele Tausende von Toten sind zu beklagen. Die Stadt Monghyr, in der dieses Photo aufgenommen wurde, liegt am Ganges in der vom Erdbeben besonders betroffenen Provinz Bengalen.

Streik der Pariser Taxichauffeure



Nach den schweren Straßenunruhen in Paris und nachdem sich in den Industriegebieten Frankreichs wegen des bevorstehenden Lohnabbaus Streikhefte durchzusetzen suchte, sind nun die Chauffeure der Pariser Autos in einen allgemeinen Streik getreten, um gegen die neue Erhöhung der Brennstoffsteuer zu protestieren. Unser Bild zeigt streikende Taxichauffeure auf dem Opernplatz in Paris.

Marcel Thil besiegte den deutschen Emigranten-Bogler Eric Seelig



In Paris schlug der Franzose Marcel Thil den deutschen Meister Seelig nach Punkten.

Der Champagner fließt in Strömen



Seit der Aufhebung der Prohibition sind bacchantische Spiele in Amerika die große Mode.



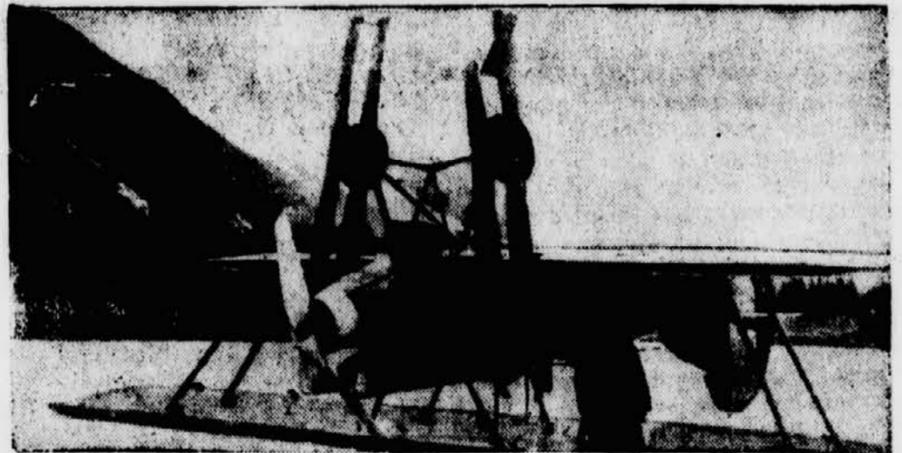
Die „Normandie“, das neue gewaltige französische Schiff in dem größten Dock der Welt, das für diesen Dampfer konstruiert werden mußte.

70 Tote auf einem japanischen Bahnhof



Beim Verladen eines großen japanischen Truppentransportes kam es aus nicht ganz geklärter Ursache plötzlich zu einer ungeheuren Panik, die bei der riesigen Menschenansammlung von Angehörigen der Truppen, begeisterten Patrioten und Neugierigen schwerste Folgen hatte. In dem entsetzlichen Gedränge wurden etwa 70 Personen getötet. Unser Bild zeigt Opfer der Panik, die auf Bahnen fortgetragen werden.

Landung im Schnee



Die Landung ist nicht ganz fertig auf dem Eis und stellen sich bei der Landung auf den Kopf.

Das Ungeheuer von Loch Ness ist in London angekommen...



Das berühmte schottische Ungeheuer auf einem Spaziergang durch die City.

Der Brachiosaurus

Das größte Tier, das je gelebt hat

Wissen Sie schon, was ein Brachiosaurus ist? — Nein! — Woher sollen Sie das Best auch kennen, wenn es Ihnen noch nie vorgestellt worden ist. Gewiß, der Name dieses unbekannten Wesens klingt nicht alltäglich, und es ist ebenso wenig alltäglich, was unter Leitung von Professor J a n e n i c h im Museum für Naturkunde in Berlin vor sich geht.

Man hatte nämlich in den Jahren 1909 bis 1910 eine wohlausgerüstete Expedition ausgesandt, um in dem Hinterlande von U n d i — einer südlich gelegenen Stadt des früheren Deutsch-Ostafrika — die Knochen eines Riesentieres zu bergen. Die Knochen wollte ein gewisser, dort ansässiger W. B. Sattler entdeckt haben. Und in der Tat, man fand zu nach und nach die einzelnen Teile des Skeletts zusammen, verpackte sie vorsichtig in Holzboxen und schickte sie per Schiff in die Heimat.

Heute ist man nun dabei, aus den einzelnen mehr oder weniger beschädigten Teilen des ostafrikanischen Urzeitwesens ein Ganzes zu fügen. Doch es werden wohl noch zwei weitere Jahre mühsamster Arbeit verziehen, ehe es den Besuchern des Museums für Naturkunde vergönnt sein wird, das vollständige Skelett dieses Tieres zu bewundern. Da ja, der Brachiosaurus hat den bisher bestehenden Größenrekord unter sämtlichen lebenden und toten Tieren noch um einige Meter überboten. Er hat in seiner ganzen Höhe nicht weniger als 11 bis 12 Meter zu verzeichnen, und die 20 Meter Länge könnten fürwahr ein gewisses Mißbehagen erzeugen.

Man bekommt schon einen nicht gelinden Schrecken, wenn man im Licht des Museums dem im Abguss fertigen Vorderbein des Brachiosaurus gegenübersteht. Es mißt ja nur zirka viermal Menschenhöhe! — Wo sollte man denn mit diesem Wesen aus grauer Vorzeit hin, wenn es damals nicht in dem Schlamm, der das Festland vom Meere getrennt haben soll, umgekommen wäre?

Schließlich sind die Zwinger des Zoologischen Gartens viel zu klein, und an eine Kette würde sich der Brachiosaurus bestimmt nicht gewöhnen können. Man müßte ihn also frei herumlaufen lassen, und das wäre gefährlich. Wenn sich auch der Brachiosaurus nicht aus Menschenfleisch macht, da er zum erstenmal zu der Gattung der Pflanzenfresser gehört, so dürfte es trotz alledem sehr besonderes zärtliches Vergnügen bereiten, unter die wenig zärtlichen Klauen zu geraten.

Aber keine Angst, der Brachiosaurus weilt nicht mehr unter den Lebenden. Er muß recht kurzlos angesehen haben. Ist es doch schon ein Vergnügen besonderer Art für die Besucher des Zoo, über die etwas lang gezogene Giraffe zu lächeln. Noch viel viel länger war der Brachiosaurus. Auf einem nimmer endenden Schwanzhals, der hoch und aufrecht über alles erdrückende Wetter erhaben schien, saß recht unpastend ein allzu kleiner Kopf, während der lange Rümpel mit Schwanz tatsächlich in ein Nichts auslief. Aber sein Ende fand der Schwanz nicht eher, ehe nicht die nötigen zwanzig Meter erreicht waren.

So sah also das friedliche Untier aus, das dazumal unter seinesgleichen lebte. Zu dieser Zeit waren die Saurier in allen Gattungen anzutreffen. Es gab fleischfressende Raubsaurier, bei denen man besonders verächtlich sein mußte, und es gab dergleichen harmlose Pflanzenfresser, die nur mitunter einmal ein noch harmloseres Kleintier betreten haben mochten. Alles in allem war es bestimmt ein Leben auf großem Fuße.

Diesen großen Fuß kann man schon jetzt in einer Nachbildung bewundern. Die Fertigstellung des ganzen Tieres wird noch mindestens zwei Jahre in Anspruch nehmen, da es vorläufig eine Riesearbeit ist, die einzelnen Knochenstücke und Beschädigungen zu heilen. Es besteht ja die Gefahr, daß Knochenstücke bei zunehmendem Alter viel schwerer zu behandeln sind.

inmitten der treibenden Eisblöcke unter die Verachtung ertrank.

In der Provinz Honan am Austritt des Gelben Flusses aus dem Auenland-Gebirge herrscht furchtbares Elend. Ein Teil der abergläubigen Bevölkerung deutete es bereits als böses Vorzeichen, daß der „Fluß des Todes“, der so oft Tod und Schrecken unter den Bewohnern seiner Ufer verbreitet, in diesem Winter stellenweise zufrore. Da die Winter in diesem Gebiet sehr milde zu sein pflegen, jedoch der Gelbe Fluß nur selten Eisgang zeigt, herrschte schon wechenlang an den Ufern des Hoangho eine Panikstimmung. Es wurde aber nichts unternommen, um dem drohenden Unheil durch wirksame Schutzmaßnahmen vorzubeugen. Die Provinz Honan, deren Hauptstädte Honanfu und Kaifeng als Zentralen der chinesischen Macht lange Zeit geschichtliche Bedeutung zuleben, zeichnet sich durch große Fruchtbarkeit aus. Die Bodenfruchtbarkeit, die Gebirgshänge und die Hoangho-Eisebene sind mit ertragreichem Pflanzboden bedeckt. Die Fruchtbarkeit dieser Gebiete lockte Scharen von chinesischen Adernbauern und Seidenzüchtern an, die sich hier niederließen. Die Ufergehenden des Gelben Flusses sind am dichtesten besiedelt. Aber der Fluß des Todes, der den fleißigen Bauern den fruchtbarsten Pflanzboden, läßt sich nicht in Frieden ihrer sebensreichen Beschäftigung nachgehen. In jedem Jahr verlangt er mit grausamer Unabwendbarkeit seine Opfer, in jedem Jahr überflutet er die mühsam bestellten Acker, verschlingt das Vieh mit seinen selbst erbaute Dämme und Stütze ein, rafft Tausende von Menschenleben hin und bringt über die Veretteten furchtbare Hungernot.

Der jährlich angerichtete Schaden ist größer als die Erträge der friedlichen Arbeit in dem fruchtbaren Honan-Lande, und so kommt es daß in den letzten Jahren langsam eine Abwanderung der Bevölkerung nach den nördlichen Gebieten, einsetzte, die immer noch andauert und sogar im Steigen begriffen ist. Vor der Stadt Kaifeng, wo der Hoangho eine große Biegung nach Nordosten macht, hat man ein ganzes System von Dämmen und Dämmen angelegt, um die fruchtbare Gewalt des über seine Ufer tretenden Stromes aufzuhalten. Doch sie vermögen nichts gegen die wildschäumenden gelben Kluten, die Tod und Vernichtung über das Land tragen. Die Chinesen fürchten den gelben „Fluß des Todes“, den sie „Chinas Nummer seit den ältesten Zeiten“ nennen. Die reiche Provinz Honan, in der alle Getreidearten, die herrlichsten Früchte, auch europäische Obstarten gedeihen, deren Boden reiche Erträge aufweist, und deren Klima auch dem Europäer den Aufenthalt angenehm macht, der Ufer des Todesflusses in ein trostloses Jammerland verwandelt.

heilende Schleimhaut wird immer von neuem aufgerissen und gereizt. Kezliche Bekämpfung des Hustens — entweder Förderung der Heilung — ist nötig, weil auch sonst das Kind unter ihr leidet: durch Schlaflosigkeit, Schreien, Schmerzen, Nervosität, Abmagerung.

Die Behandlung des Hustens wird in erster Linie der Ursache nachgehen. Ungeachtet der Heilung, lieberhafte Bronchialkatarrhe erfordern bestimmte ärztliche Maßnahmen. Bei mechanischen Hindernissen, etwa Wucherungen in Nase und Rachen oder Nasenkatarrh, hilft örtliche Behandlung, weiter Ernährungshilfen werden mit Wärme angegangen, Wärme von außen durch heiße Bäder, erwärmtes Bett, Decken und Wärmflasche über der erkrankten Stelle, und Wärme von innen: Tee, heiße Zitronenlimonade. Daneben sind allgemeine Maßnahmen nötig. Ein Kind das wechenlang in der Stadt hustete, verliert den Husten mit einem Schlag, wenn man es einige Tage in reine Landschaft, Wald- oder Gebirgsluft bringen kann. Ableitung auf den Darm, sei es durch darmregende Kost (Kiseln oder Abführmittel, bringen den Husten oft in überraschender Weise zum Abklingen.

Die Heilmittel des Hustens wollen das Sekret in den Atmungsorganen verflüssigen und dadurch leichter entfernen lassen. Von innerlich genommenen Mitteln sind sehr verbreitet eine Mischung von Ammoniak und Ätheröl, Valerianöl, Brechial, dann lapornhaltige Drogen, wie Radix Sereno, Primel, Stiefmütterchen Quendel, Thymian, wird als Abführung oder Aufzug benutzt. Tee von isländischem Moos, Sandisander sind weitere Heilmittel.

Das Volksmittel für einen Husten-Tee enthält Weißblumen, Schöllblumen, Erdbeeren und Brombeerenblätter, Schreypreis, Spitzwegerich, Gießwurzeln, Züffel, Kamolander zu gleichen Teilen; davon täglich drei Schalen voll. Bewährt ist Mineralwasser in heißer Milch.

Auch Bruch- und Solawidel tragen zur Beseitigung bei. Inhalieren (namentlich auch von ätherischen Ölen, Nichten, Latzen, Kieferöl usw.) hilft besonders, wenn der Husten vom Kechnen oder von der Luftröhre ausgeht. Es gibt kleine Inhalationsapparate oder es werden Wasserdämpfe eingatmet, die aus einem Topf mit heißem Wasser durch eine Papierhüte zum Mund geleitet werden. Dem Wasser ist etwas Nichten, nadelöl, Latzenteieröl, Perubalsam usw. zugelegt. Kezliche Flüssigkeitszufuhr fördert die Lösung zähen Schleims. Es gibt im übrigen so zahlreiche Heilmittel, daß sie auch nicht annähernd genannt werden könnten.

Zur Unterdrückung eines Kezhustens wird noch Stillung des Kezes getrebt. Diese Art Hustenbehandlung muß besonders dem Arzt überlassen bleiben; nur er kann entscheiden, wo Kupierung des Hustens angebracht ist. Abkühlung des Magens, die das Kezstanzentrum unempfindlicher machen, werden hier viel benutzt. Man kommt um sie nicht herum, wenn man den Kindern Schlaf verschaffen will. Derartige Mittel werden von den Apothekern nur gegen Rezept ausgegeben. Gewisse Hustenformen, die mit einer eigenartigen Störverhaltensweise des Kindes verknüpft sind (übergroße Kräfte, Geduldlosigkeit (Entzündungen), können auch durch eine Umstellung der Ernährung im Sinne einer Einweckverminderung gebessert werden. Bei leichter Kezaufständen im Rachen mildern schon irgendwelche Kezbonbons, Malzucker usw. den Kez, man läßt sie im Munde zergehen, — und mit solchen lächelnden Maßnahmen wird man bei Kindern am ehesten Anerkennung für ein Kezmittel finden.

Mittel.



„Derr Kannibale, haben Sie doch Mittel mit mir, ich habe Frau und drei Kinder zu ernähren!“

Der „Fluß des Todes“ fordert neue Opfer

Tausende von Toten in der Provinz Honan

Noch stehen wir unter dem Eindruck der Unglücksmeldungen aus Indien, wo das Erdbeben mehr als 10.000 Menschenleben forderte, blühende Städte in rauchende Aschenunderhaufen verwandelte, weite Strecken fruchtbaren Landes mit Schutt und Asche bedeckte und Tod und Verderben über die Einwohner brachte, als schon wieder eine neue Schreckenstunde zu uns dringt. Der Hoangho, der zweitgrößte Fluß des riesigen Chinesenreiches, ist über seine Ufer getreten. Nach dem bisher bekannt gewordenen Einzelheiten handelt es sich um eine Katastrophe größten Ausmaßes, die wahrscheinlich nicht weniger Menschenleben fordern wird als die indische Erdbebenkatastrophe.

Das Unglück nimmt umso größere Ausmaße an, als man zu dieser Zeit mit einer Ueberflutungsgefahr des Gelben Flusses, der in jedem Jahr regelmäßig über seine Ufer tritt, nicht gerechnet hat und der Katastrophe vollkommen hilf- und schutzlos gegenübersteht. Wie alle Riesensiröme der Erde wird auch der Hoangho von Zeit zu Zeit rebellisch und bringt die Menschen, die sich an seinen Ufern angesiedelt haben, um ihr Vermögen oder raubt ihnen sogar das Leben. Im Juli und August erreicht der Wasserpiegel des Stromes nach den heftigen Regengüssen des Monsunwechsels seinen Höchststand, und regelmäßig finden in diesen Monaten Ueberflutungen statt, die mit derselben Regelmäßigkeit Tausende von Menschenopfern fordern.

Die jetzige Katastrophe scheint nach den letzten Meldungen eine der allerschwersten zu sein, die je das dicht besiedelte Gebiet am Hoangho betroffen haben. Die Rettungsarbeiten werden durch den starken Eisgang des Stromes nahezu unmöglich gemacht. Die Zahl der Toten wird durch die Opfer erhöht, die in ihren notdürftigen Quartieren

im Freien elend erfroren sind. Tausende sind obdachlos geworden und irren in den Ueberflutungsgebieten umher. Eine Anzahl von Booten, die mit Lebensmitteln, Kleidern und Arzneimitteln nach den am schlimmsten betroffenen Gebieten in der Provinz Honan unterwegs waren, gingen

Medizin

Wenn das Schulkind hustet

Ein Kind hustet heftig in der Schule. Was soll man dagegen machen? Die Mutter gibt ihm Tabletten mit, die ihr selbst vorzüglich geholfen haben. Aber das Kind fühlt sich um so weniger wohl, je länger es das Mittel nimmt. Es weiß selbst, wenn es ihm gelingt, etwas von dem zähflüssigen Schleim auszuhusten, so ist der Hustenreiz vorbei; das Mittel unterdrückt aber nur den Reiz, ohne den Schleim herauszubefördern, und damit ist ihm nicht gedient.

Nicht jedes Mittel hilft bei jedem Husten. Es gibt sogar einige Gruppen von Husten, die in völlig gegensätzlicher Weise anzupacken sind. Es gibt Kezhusten, bei denen die Ausschaltung der Reizeempfindung Besserung bringt, und es gibt Hustenformen, bei denen vor allem die erkrankten Schleimhäute zur Flüssigkeitsabsonderung angeregt werden müssen. Das hängt eng mit dem Zweck des Hustens zusammen. Husten soll vielfach (ähnlich wie Fieber) schützend bei einer Körpererschütterung wirken. Er entfernt in scharfem Luftstrom den eingedrungenen Fremdkörper, den entzündungsentstandenen Schleimpfropfen oder das eingeatmete Säuregas. Ursachen des Hustens sind auch Veränderungen der Schleimhaut im Verlauf von Erkrankungen. Es können sich Bakterien an-

hebeln, bei Lungentzündung, bei Tuberkulose, sie gestalten die empfindliche Schleimhaut um. Auch bei Erältungshusten, also Katarrhen im Kehlkopf, Luftröhre und Bronchien, sind häufig Bakterienansiedlungen beteiligt. Das Nervenzentrum, von dem die Hustenbewegung ausgeht, liegt im verlängerten Rückenmark, in der Nähe des Atemzentrums. Auch ein rein nervöser Husten ist auf diesem Umweg denkbar. Bei Kindern, die Kezhusten durchgemacht haben, bleibt zuweilen eine nervöse Kezbarkeit zurück, die unvermittelt zu krampfhaften Hustenanfällen führt.

Bei zahlreichen Vorgängen in den Luftwegen bedeutet der Husten also einen Schutz. Er bringt abnorme Stoffe nach außen, die sonst auf den Schleimhäuten liegen bleiben und sich dort zersetzen würden. Kinder wird man frühzeitig dazu erziehen, daß sie durch diese Art Husten nicht andere Kinder gefährden, sondern durch Vorhalten des Taschentuches eine Tröpfcheninfektion vermeiden.

Ein Kez- oder Krampfhusten, der weder Schleim noch Flüssigkeit zutage fördern kann, sondern vergeblich den Körper erschüttert, kann dagegen Ursache von Schäden werden. Er verhindert direkt die Heilung. Die zu

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist das Gewünschte zu erledigen

Verschiedenes

Haben Sie Interesse für weltberühmte Pfarrer Kneipp-Methode? Lassen Pausung v. 5 Dinar in Briefmarken den wir kleine Ausgabe. Apotheke Blum, Sebestia. 1320

Piano zu mieten gesucht. Anträge mit Markenangabe u. »Piano 2« an die Verw. 1306

7000 Dia. per sofort gesucht. Angebote sub »Promot« an die Verw. 1305

Kaufe Versatzeheine, Gold und Silber, verkaufe Eheringe Uhren usw., große Auswahl, repariere Uhren, Goldwaren, Grammophone. Ignac Jan, Uhrmacher, Glavni trg 23, Maribor. 15286

Kaspe! wird abgegeben. Adr. Verw. 1231

Stiermark! 4.50 Vollpenlon. »Theresienhof«, Judendorf bei Graz. 1156



WIPPLINGER MARIBOR TURKICEVA 6
Edison GARANTIE
DIE DAUERHAFT GLÜHLAMPE

Versatzeheine, allerlei Kleider, Bücher etc. zahlt bestens Grajska starinarna. 620

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ul. 22, vis-a-vis V. Welzl. 427

Achtung, Hausfrauen Maribors! Wollen Sie mit garantiert täglich frischen Eiern ständig beliefert werden? Schreiben Sie Karte oder machen Besuch bei: Zwedler, Sp Radvanje 1 Schulhausnähe 941

Unterricht

English lessons. MiB Edith Oxley, Kerkova 18/II. 940

Marchenschreibkurse, Beginn 1. Februar. Kovač, Maribor, Kerkova 6. 1127

Buchhaltung, Maschinschreiben, Stenographie, Korrespondenz Einzelunterricht. Beginn 1. Febr. Kovač, Maribor, Kerkova 6. 1128

Realitäten

Verkauft wird Einfamilienhaus mit 2 Zimmern und Küche in Studenci Krpanova ul. 20. Zu übernehmen ist Inhabitation der »Posojimica«, Maribor. Sehr günstiger Kauf! 1187

Beste Geldanlage, günstiger Kauf! Schöne Eckbauparcelle. Anträge unter »Sonnige Lage 9000« an die Verw. 1256

Industrieobjekt Maribor Din. 350.000. — Restauration Kaffeehaus, 250.-, 150.000. — Walzmühle, Wasserkraft, gr. Markt 60.000. — Haus, Zentrum, 9 Wohnungen, 170.000. Event, Sparbuch. — Villa, kleine, von 80.-, gr. 200.- bis 300.000. Büro »Rapid«, Gosposka ul. 28. 1304

Mit Einlagebuch der Mestna hranilnica und Geld kaufe sofort Haus, Besitz oder Habe im Werte bis 120.000 Dinar. Zuschriften unter »Selbstkäufer« an die Verw. 1257

Gasthausrealität, 10 Joch Grund, mit großen Magazinen, Wirtschaftsgebäude, s. Wirtschaftsgeräten und konzeptionierte Brückenwaage, knapp an der Bahnstation gelegen, für jedes Unternehmen geeignet, ist zu verkaufen. Adr. Verw. 1183

Gasthaus mit Fleischhauerei an der Straße Ptui-Poljčane, zu verkaufen oder gegen Haus (kleineren Besitz) zu tauschen gesucht. Anträge unter »Sogleich« an die Verwaltung. 1264

Haus mit 3 Wohnungen, ohne Reparatur, und Garten verkäuflich. Radvanjska c. 7 1174

Villa, neu, steuerfrei, mit schönem Garten, in Maribor wird günstig verkauft. Anfr. Godina, Maribor, Tattenbachova 19/I. 1229

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpi, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

Für Gold, Münzen und Brillanten zahlt die höchsten Preise Anton Klifmann, Aleksandrova 11, gegenüber dem Gasthaus Spatzek. 1232

Kaufe Piano oder Stutzflügel von Privat. Inter »Barzahler« an die Verw. 1255

Fuchs-, Marder-, Iltis- und Wildhasenfelle kauft zu höchsten Preisen K. Gränitz, Gosposka ul. 7. 876

Altes Gold und Silbermünzen kauft zu Höchstpreisen. M. Ilgers Sohn, Gosposka ul. 15. 6979

Höchstpreise für Bruchgold, Goldmünzen, Silber u. Platin zahlt Mariborska afinerijska zlatna, Orožnova ulica 5. 8096

Teppich für Speisezimmer wird gekauft. Preisangabe u. Größe unter »Teppich« an d. Verw. 914

Persianer - Mantel zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter »Gut erhalten« an die Verw. 1184

Sitzwanne zu kaufen gesucht. Anträge unter »Sitzwanne« an die Verw. 1308

Kaufe Kinderwagen, gebraucht. Anträge unter »Otročji vozilček« an die Verw. 1307

Zu verkaufen

Früchtenpresse und kleiner Zementtrog zu verkaufen. Koroška cesta 66. 1251

Prima Süßheu, gepreßt oder ungepreßt, das ganze Jahr en gros und en detail, verkauft Amalie Lottspeich, Rimske Toplice. 546

Tabernakel, Oelgemälde, Zimmerkredenz, Glaskasten, große Standuhr, verschiedene Möbel, Kleider, Wäsche und Schuhe, Schreibmaschine, Maria Schell, Maribor, Koroška cesta 24. 5807

Couchs, Ottomane, Rolleau, Fauteuils, Matratzen, sowie alle Tapezierarbeiten. Inkontest zu haben bei Ferdo Kuhar Vetrinjska ul. 26. 14249

Eiserne, zusammenlegbare Kinderbetten, Matratzen, Einzätze Ottomane billigst bei NOVAK, Vetrinjska 7, Koroška 8 1176

Wegen Abreise ein gut eingeführtes Maschinenstrickereigeschäft auf gutem Posten samt Inventar günstig zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Kurt »Rekord«, Ulica 10 oktobra 5. 1116

Teppich für Speisezimmer, ganz neu, wird billigst verkauft. Vrbanova ul. 65. 1227

Geschäftsstellen, Tische, fertige Glastüren, Wagenräder und Weinflaschen sind billig zu verkaufen. Anfrage Hutgeschäft Anton Auer, Glavni trg 17. 1284

2 elektrische Oefen, 1 Grammophon, Grammophonplatten, Gitarre, Schuhe und Kleider billigst bei Antonia Donko starinarna, Vetrinjska ul. 24. 1266

Verkaufe kompl. Strickmaschine, Maribor, Betnavska cesta 9. 1234

Fast neues Grammophon neuester Marke mit 20 Platten preiswert zu verkaufen. Kopitarjeva 14, Part. rechts. 1209

Bukmotor für Singernähmaschine zu verkaufen. Anzfr. Klarič, Wildenrainerjeva ulica 8. 1159

Älterer, kleiner Flügel wegen Abreise zu verkaufen. Aus Gefälligkeit eingestellt Stroßmajerjeva 5, Kavsek. 1249

Zu vermieten

Schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang ev. auch mit Kost sofort zu vergeben. Koroška c. 41/I. 1290

Zimmer und Küche zu vermieten. Ruška c. 29. 1289

Schönes helles Lokal zu vermieten. Anfr. Slovenska ulica 26/I. 1287

Große Verlassenschafts-Versteigerung

Am Dienstag, den 6. Februar 1934 findet um 9 Uhr vormittag im Saale der Zadrúzna gospodarska banka in Maribor die Versteigerung einer gesamten Wohnungseinrichtung, bestehend aus Schlaf- und großem Speisezimmer, mehreren Salons und Salongarnituren, Teppichen, Gemälden, Nippes, Tafelgeschirr etc. statt. Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände werden am Sonntag, den 4. Februar und Montag, den 5. Februar im erwähnten Saale ausgestellt und können dort genau besichtigt werden. 1024

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Vrazova ul. 2/I. 1294

Sparherdzimmer zu vermieten Fochova ul. 40. 1295

Leeres Zimmer an eine oder zwei Personen zu vermieten. Adr. Verw. 1293

Lokal, für jedes Gewerbe geeignet, sofort zu vermieten. Frankopanova ul. 35. 1292

Kabinett, möbliert Ciril-Metodova ul. 17 links zu vermieten. 1291

Möbl. Zimmer, zweibettig, elektr. Licht, separ. Eingang, Mitte Stadt, Jenkova ul. 5, Tür 2. 1299

Schöne Zweizimmerwohnung mit Badezimmer- und Küchenbenützung an ruhige Partei zu vermieten. Adr. Verw. 1298

Möbl. Zimmer für 2 Personen mit Verpflegung. Adr. Verw. 1297

Räume, für Kanzlei geeignet, an der Verkehrsader liegend werden vermietet. Anfr. Verwaltung. 1303

Moderne Vierzimmerwohnung mit allem Komfort mit 1. März zu vermieten. Anfr. unter »Magdalenen-Parknähe« an d. Verw. 1300

Schöne Wohnung, Parterre, schöne Wohnung, 1. St., ab 1. März zu vergeben. Ciril-Metodova ul. 17, Studenci Besichtigung von 14-15 Uhr. 1301

Erfolg ermutigt!

Der Erfolg unseres Inventur Okkasions-Verkaufes u. viele Zuschriften unserer Stammkunden veranlassen uns, die neuerliche Preisermässigung der besonders begehrten Schuhe durchzuführen.

Dazu wesentlich verbilligte

Fasching-Schläger u. Restpaare.

Humanik

Maribor, Gosposka ulica 17. Ptui, Slovenski trg »Petovia«.

Schönes möbl. Zimmer wird ab 15. Febr vermietet. Anfr. Tattenbachova ul. 27/III, T. 8. 1302

Dreizimmerwohnung im Zentrum der Stadt ab 15. Febr oder 1. März an ruhige Partei ohne Kinder zu vermieten Anfr. Gosposka ul. 32/I. 1288

Leeres oder möbliertes Zimmer sof. zu vermieten. Meljski hrib 72, bei Fabrik Mirim. 1267

Geschäftslokal und kleine Wohnung sofort zu vermieten. Anzufragen beim Hausverwalter Rojko, Tattenbachova 18. 1246

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Cankarjeva ul. 14/II, Tür 8. 1244

Möbl., separ. Zimmer zu vermieten. Tattenbachova ulica 27, II. St., Tür 5. 1147

Schönes, leeres Zimmer zu vermieten. Anzufragen bei Faßwald, Trg svobode 1. 1185

Möbl. Villenzimmer zu vermieten. Stroßmajerjeva ulica 35. 1245

Großes, separ., möbl. Zimmer, Hauptplatz, volle Verpflegung, Bad, Telefon, an 1-2 Personen sofort zu vermieten. Adr. Verw. 1242

Lokal mit Wohnung und 2-Zimmerwohnung mit Kabinett, Küche, 5 Minuten vom Hauptplatz, ist zu vermieten. Anzufragen bei Baumgartner, Valvazorjeva ul. 36/I. 1254

Zwei Herren, Kollegen, werden aufgenommen. Ganze Verpflegung. Koroška cesta 66. 1253

Geschäft samt Wohnung, auf gutem Platz, ist zu vermieten. Adr. Verw. 1252

Wohnung Zimmer und Küche, mit 1. März zu vermieten. Adr. Verw. 1262

Zimmer und Küche zu vermieten. Frankopanova ul. 10, I. Stock. 1261

Vermiete sonniges, möbliert. Zimmer mit Verpflegung und Garten an Pensionisten (Beamten) mit Anschluß. Unter »Schönes« an die Verw. 1285

Möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. Jože Vošnjakova 21, Part., neben Gerichtshof. 1258

Möbl. Zimmer und Schlafstelle sofort zu vergeben. Stroßmajerjeva 10/I. Tür 5. 1259

Parkseitiges reines Zimmer samt Frühstück um 350 Din. Anfr. Verw. 1119

Ein Sparherdzimmer zu vermieten. Maribor, Barvarska ul. 6. 1122

Vierzimmerwohnung zu vermieten. Maribor Barvarska ul. 6. 1121

Separ. Zimmer zu vermieten, möbliert, mit oder ohne Kost und Badezimmerbenützung. Magdalenska ul. 35/I. 1198

Schönes großes Lokal sofort zu vermieten. Aleksandrova c. 45, Studenci. 1228

Abgeschlossene Zweizimmerwohnung zu vermieten. Magdalenska ul. 34. 1188

Zweizimmerwohnung mit Küche und Zubehör ist sofort zu vermieten. Anfragen Trubarjeva ul. 5 beim Hausmeister. 1191

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Separ. Eingang. Koroščejeva ul. 8, Part. links. 1211

Fräulein wird auf gute Kost und Wohnung genommen. Aleksandrova 55, Part. links. 1210

2 Zimmer mit Zubehör zu vermieten ab 1. März an ruhige Partei. Mlinska ul. 9/I rechts. 1296

Schöne Dreizimmerwohnung mit allem Komfort Vrbanova ul. 63/I. 1286

Zwei Fräulein, Arbeiterinnen, bekommen ganze Verpflegung um 350 Din. monatlich. Linhartova 12/I. links. 1260

Zu mieten gesucht

Junges Beamtenehepaar, kinderlos, sucht mit 25. Febr Wohnung, Zimmer und Küche, womöglich in der Nähe der Kaserne in Melie. Anträge mit Angabe des Zinses an Žarkov, Mlinska ul. 9/I. 1247

Stellengesuche

Friseur, Raseur, versiert in Dauer-, Wasser- und Eisenondulation, sucht Posten. Anträge an die Verw. unter »Friseur«. 1311

Als Stütze der Hausfrau auf einem Landgut ev. größerem Landhaushalt wünscht Stelle Bauernmädchen in mittleren Jahren in sämtlichen Haushaltarbeiten gut bewandert. Zuschriften unter »Pflücht-treu« an die Verw. 1312

Meier mit 5-6 Arbeitskräften sucht Posten. Schriftl. Anträge unter »Fachmann« an die Verw. 1310

Offene Stellen

Mädchen für alles, das im Kochen bewandert ist, wird aufgenommen. Friseur Kiedl, Slovenska ul. 16. 1269

Alleinstehende Witwe, mit schöner Wohnung und Vermögen, sucht Bekanntschaft mit ebensolchem Herrn, nicht unter 48 Jahren. Geil. Anträge erbeten an d. Verw. unter »Anonym zwecklos«. 1270

Gärtnerlehrling wird sofort aufgenommen. Adr. Verw. 1233

Wäscherin wird gesucht außer Haus waschen. Masseurin wird gesucht. Vojašniška ul. 21. 1215

Lehrmädchen für Weißnähen wird aufgenommen. Simerl, Slovenska ul. 15. 1263

Vertreter zum Besuche von Privatkunden in Maribor und Umgebung sucht Manufakturwarenhaus mit Herren- und Damenware. Dringende Antr. an Publicitas d. d. Zagreb, Ilica 9, unter Nr. 36500. 1319

Tüchtige Weberinnen gesucht unter »A. B. C. Dr. 4« an die Verw. 1309

Korrespondenz

Alleinstehende Hausbesitzerin sucht alleinstehenden Herrn zum gemeinsamen Haushalt. Anträge unter »J. V.« an die Verw. 1126

Eheglück haben Tausende durch uns, passende glückliche Heirat. Sofort geben wir diskret und kostenlos überzeugende Auskunft. Stabrey Berlin, Stolpischestraße 48. 14945

Trinke täglich
BRASIL-MATTE
1 Packchen Din. 5.-
Z. ANDERLE.

Journale zur Beilage am Lager.

Fasche Seidenstoffe für Masken u. Tanzkleider Teksilana Büdefeldt

Der moderne, elegante und billige
Frühjahrsput in Seide und Stroh
 bei 1126
Anna Stauer, Modistin
 Maribor, Ulica 10. oktobra 4

Inventur-Verkauf!
Einrichtungs-Warenhaus
KROL PREIS
Maribor, Gosposka ulica 36
 Teppiche, Linoleume, Vorhänge und Vorhangstoffe, Möbelstoffe, Bettdecken, Ueberwürfe, Bettfedern und Flaumen, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbel, Reduzierte Preise, Preislisten franko. 15005



Zur Heilung von Frostschäden und juckenden Frostbeulen

dient ein warmes Fußbad, in welchem vorerst 3 Eßlöffel echtes ST. ROCHUS-FUSSALZ aufgelöst wurden. In diesem Bade lasse man den erkälteten Körperteil weichen. Nach dem Bade massiere man mit ein wenig Vaseline die schmerzende Stelle und hülle selbe in weiches, warmes Tuch ein. Es tritt eine sofortige wohlthuende Linderung ein und nach 4-5-täglicher Wiederholung verschwinden die Frostschäden und die Füße kommen vollständig in Ordnung. Eine ausgiebige Rochuspäckung schon für 9 Dinar erhältlich. 1221

Schützen Sie sich

gegen die immer häufiger werdenden Unglücksfälle bei Eisenbahn-, Dampfschiff-, Luft-, Auto- und Autotaxifahrten durch

Versicherung auf Lebensdauer

gegen einmalige Prämie von Din 1200.— (auch in zwölf aufeinanderfolgenden Monatsraten per Din 100.— auf Beträge von
 Din 100.000.— für den Fall des Todes
 Din 100.000.— für den Fall dauernder Invalidität bei der

Lebensversicherungsgesellschaft „FENIKS“

Sie zahlen die Hälfte der obigen Prämie, wenn Sie nur Eisenbahn- und Luftunfälle versichern. Bei Erhöhung der versicherten Summe erhöht sich die Prämie im gleichen Verhältnisse. 1248

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR

im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka—Slovanstva ulice

Filiale: CELJE

Vidovška Posa, früher Südsteirische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage, da für Einlagen bei diesem Institut das Draubank mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.

Herrschaftliche Villa in Graz

im vornehmsten Villenviertel des Stadtgebietes, erstklassiger Erhaltungszustand, massiver Friedensbau, 8 Zimmer und Nebenräume (2 Badezimmer, Dienerzimmer usw.), aller Komfort, Kalt- und Warmwasserleitung, Garage mit Chauffeurwohnung, Tennisplatz, etwa 8000 m² Grund, Obstgarten, wegen Abreise preiswert zu verkaufen. Eilangebote unter „Bare Kasse 366“ an Kienreich, Graz, Sackstraße 4, Steiermark. 1158

Geschlechtsleiden.

Syphilis, Tripper, Weißfluß, auch in veralt. Fällen, wurden ohne gift. Einspritz. u. Berufstörung durch ein einfaches naturgemäss. Verfahren geheilt, durch ärztliche Untersuchung bestätigt. Glänz. Anerkennungen, viele Dankschreiben. Verlangen Sie sofort ankündigende Broschüre über Haut- und Geschlechtsleiden mit d. Beleg.

Timm's Kräuterukuren

und ihre Wirkung. Versand diskret gegen Dinar 7.— Rückporto in D-Mark 800
 J. V. Etico, Enschede / Holland

Erklärung

Teile allen meinen Bekannten mit, daß ich seit 15. XII. 1933 von meinem Manne Franjo (Govodje) aus Ptuj auf meine Verlangen und auf meine Kosten geschieden wurde. Gegen die Verbreiter gegen teilliger oder verleumderischer Behauptungen werde ich gerichtlich auftreten. Zagreb. — Melitta Polley, geschiedene Govodje. 1271

Inventur-Verkauf

Günstige Einkaufsgelegenheit im

Trpin-Bazar

Komfortable

4-Zimmerwohnung

am Park sofort zu vergeben. Anfr. Kaič, Vrazova ul. 9. 1317

Leset und verbreitet die

„Mariborer Zeitung“

ROLLEN-WICKELPAPIER

mit Firmenauddruck, in verschiedenen Farben, nach modernsten Entwürfen, erzeugt raschest zu billigsten Preisen

Mariborska tiskarna d. d., Maribor.

Antike Miniaturen

Silbersachen, Besteck für 12 Personen

zu kaufen gesucht.

Beschreibung und letzten Preis unter „Antik“ an die Verwaltung d. Bl. 928

Schwerhörige!



Schwerhörige!

Wieder werden Sie hören wenn Sie sich des „Siemens“-Phonophores bedienen. Kostenlose unverbindliche Vorführung wird unser Spezialist am 7. u. 8. Februar 1934 im Hotel „Orel“ in Maribor, von 14—17 Uhr halten. Leichte Abzahlungsmöglichkeiten auf Raten.

Es gibt nichts Besseres.....



JUGOSLOVANSKA SIEMENS D. D.

oddelek za žični tok

Ljubljana, Tyrševa cesta 1a/II

Alle Jahresabonnenten der »Radiowelt«

erhalten gratis eine

Goldfüllfeder

1-kar. orig. amer. (Parker-System m. Druckfüllung) od. ein

Kürschners Handlexikon

mit vielen erläuternden Tafeln, oder eine

Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kostenlos Probennummer von der

Verwaltung der »Radiowelt«
 Wien I., Pestalozziggasse 6.

Ausführliche Radioprogramme, interessante Lektüre, reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitungen, Kurze Wellen, Tonfilm, Sprachkurse, Spannende Romane, Viele Kupferdrucke-Illustrationen.

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten

Recherchen über Erfindungen und Patente im in- und Ausland. Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- und Eingriffe Klagen, Feststellungs-Anträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrik-

Marken etc. besorgen die beiden Sachverständigen: Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BAUMEL**, Oberaurat i. P. Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÖHM**, Regierungsrat

Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30

LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE 1934
 Beginn 4. März
33 1/3% Fahrpreisermäßigung auf den deutschen Reichsbahnstrecken!
 Alle Auskünfte erteilt:
ing. G. Tönnies, Ljubljana, Dvorakova 3/II,
 oder
 Zvanični biro lajpčičkog sajma, Beograd, Knez Mihailova 33

Weißwaren für Bett- u. Leibwäsche empfiehlt **Tekstilana Büdefeldt**
 Reiche Auswahl an Tischwäsche **Nur erstklassige Qualitäten**

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: Udo KASPER. — Druck der „Mariborska tiskarna“ in Maribor. — Für den Herausgeber und den Druck verantwortlich: Direktor Stanko DETELA. — Beide wohnhaft in Maribor.

Der Lehrkörper der staatl. Knaben-Bürgerschule in Maribor teilt allen Kollegen mit, daß am 2. Feber unser guter Kollege, Herr
Martin Petelinšek
 ständiger Religionslehrer
 in ein besseres Leben eingetreten ist. Wir alle, die ihn kannten, werden ihn in dauerndem Gedächtnis behalten. Friede seinem zermürbten Körper, ewige Freude seiner goldenen Seele!
 Maribor, den 3. Feber 1934.
Der Lehrkörper.